Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 8. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 9. Januar 1909.** (Julianus und Basilissa.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **36. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 8. Januar.

In früheren Jahren erlebten wir im Sommer mit gewissenhafter Pünktlichkeit das Frage- und Antwortspiel: Kommt er oder kommt er nicht. Er ist dann auch regelmäßig gekommen, der Zar nämlich. Diesmal haben wir das gleiche Spiel zur Abwechselung im Winter und die Rolle des Beherrschers aller Reußen hat König Eduard von England übernommen. Auch er wird kommen und zwar, wie es zuerst gelautet, im Februar nach Berlin. Ob dem Besuche eine hervorragende politische Bedeutung beizumessen sein wird? Zweierlei ist jedenfalls sicher. Einmal wird dieser Fremdenbesuch die englische Politik mit der deutlichen Absicht, Deutschland zu isolieren, nicht vollständig auf den Kopf stellen und umwälzen. Zweitens ist in der Begegnung der Herrscher zweier mächtiger Reiche doch auch zu erkennen, daß das Verhältnis dieser beiden Staaten zu einander nicht schlechter geworden ist und daß es doch auch viele gemeinsame Berührungspunkte gibt, an die man anknüpfen könnte, um zu einer friedlichen Verständigung in den großen politischen Fragen zu kommen. Wir möchten wünschen, daß die Leiter unserer Politik die Gelegenheit wahrnehmen, um in diesem Sinne zu wirken, sie dienen dadurch nicht nur dem Vaterlande, sondern auch dem Weltfrieden. Das deutsche Volk ist, von einigen alldeutschen Hetzern abgesehen, gerne bereit, mit England auf friedlichem Fuße zu leben, es ist wenig Lust zu einem Spaziergange nach London vorhanden, andererseits allerdings verlangt der gesunde Sinn von unserer Politik auch, daß wir nicht mit schönen Worten über den Löffel barbiert und über das Ohr gehauen werden.

Schon das letzte Mal kündigten wir an, daß die Regierung die einzelnen Parteien in der Frage der Finanzreform bearbeitet habe. Somit kann die Nachricht, daß im Block über die Steuern eine Einigung erzielt sei, nicht mehr überraschen. Wenn die Konservativen über den Stock der von ihnen so viel verschrienen Erbschaftssteuer springen, so werden sich auch die Liberalen zu irgend einem Luftsprung verstehen, die Prinzipien sitzen ja ohnehin nicht so fest bei ihnen. Vom Centrumsstandpunkte aus können wir diese Lösung nur begrüßen. Der Block muß die Steuern machen, die er gegen unsere nur zu wohl begründeten Mahnungen, leichtsinnig verursacht hat. Die große Abrechnung kommt dann um so sicherer bei den nächsten Wahlen, welche, dess' sind wir gewiß, der Block nicht überstehen wird und wenn die Regierung in der Wahltyrannei noch weiter gehen würde, als im Januar 1907. Das Centrum wird übrigens bei der Steuerfrage nicht müßig mit den Händen in der Tasche zusehen. Man wird in der Kommission nach bestem Können versuchen, den Parteiprinzipien getreu die Steuern so zu gestalten, daß die schwachen und mittleren Schultern veröffentlicht werden durfte. Das alte allerdings möglich sein wird, muß abgewartet werden, denn das Centrum besitzt eben allein nicht die ausschlaggebende Majorität.

Nach der berühmten Audienz des Reichskanzlers beim Kaiser hatte man gehofft, in Zukunft vor unbequemen überraschenden Kundgebungen in der Presse sicher zu sein. Trotzdem stehen wir jetzt wieder vor einer verblüffenden Veröffentlichung kaiserlicher Ideen, die beim Neujahrsempfange der Generale zum Ausdruck kamen. Es wird in derselben unsere militärische Stellung derart bloßgelegt, daß, wenn sie schon richtig ist, doch keinesfalls aus Zweckmäßigkeitsgründen veröffentlicht werden durfte. Das alte leidige Thema der Kaiserpublikationen, welches soviel böses Blut im In- wie im Auslande erregte, und welches dem monarchischen Gefühl im Volke so erheblichen Schaden zugefügt hat, wird nun wieder auf auchen. Wir bedauern dies als monarchisch gesinnte Staatsbürger auf das Tiefste. Der Reichskanzler aber hat wiederum bewiesen, daß er nicht imstande ist, Dinge hintan zu halten, welche dem Reiche von wesentlichem Schaden sein werden.

In der Türkei scheint man etwas ruhiger geworden zu sein, man hat sich zu neuen Verhandlungen mit Bulgarien verstanden und wird wohl jetzt zu der gewünschten Einigkeit kommen. Sollte nicht auch dabei der Einfluß Englands im Spiele sein, welches sich Bulgarien verpflichten will?

In Serbien ist es dagegen genau umgekehrt, dort bläst man wieder ins große Horn gegen Oesterreich, sodaß sich die Spannung zwischen den beiden Staaten merklich verstärkt hat. Sollte das nicht auch englische Arbeit sein, als Gegenmine zu der in der letzten Zeit bekannt gewordenen Annäherung Rußlands an die Habsburger Lande? Jedenfalls nimmt der Balkan heute wieder in erhöhtem Maße das politische Interesse in Anspruch und man wird dem Lauf der dortigen Dinge wieder volle Beachtung schenken müssen.

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin,** 7. Januar.

Ein großes Unglück ist wie ein Gewitter; es wirkt klärend, auffrischend, befreiend, anregend für die Ueberlebenden. Das große Unglück gibt uns das richtige Augenmaß wieder, bringt uns von der Ueberschätzung von Nebensachen, von der Wehleidigkeit wegen Kleinigkeiten und von der Jagd nach Nichtigkeiten zurück. Wir lernen das Notwendige vom Ueberflüssigen, den Kern von der Schale unterscheiden.

Von den Flüchtlingen aus der Erdbebengegend kann man erfahren, was der Mensch in seinem Erdenleben eigentlich braucht. Ein bescheidenes Heim muß er haben, wo sein Tisch und sein Bett fest stehen; gesunde Glieder muß er haben, damit er das tägliche Brot für sich und die Seinigen erwerben kann. Wenn er das besitzt, dann geht es, alles übrige sind Zutaten, die sich entbehren lassen. Auch diejenigen Geretteten, die bisher an Luxus und Vergnügungen gewöhnt waren, würden dem Himmel auf den Knieen danken, wenn sie nur die hinweggerissenen Familienglieder wieder um sich sehen und in mühseliger Arbeit Haus und Herd sich neu aufbauen könnten. Fragt doch die Ueberlebenden, was sie von der türkischen Verfassung und von den Balkanfragen und von der Bündnispolitik des Königs Eduard dächten? Sie werden denken, man wolle mit solchem Geschwätz ihres Unglücks spotten.

In der allgemeinen Rundschau, der bekannten Münchener Wochenschrift, habe ich zu diesem Punkt folgende Bemerkungen gemacht:

„Was sind es doch für Kleinigkeiten und Nichtigkeiten, um die sich die Diplomaten herumzanken, die Völker sich aufzuregen, die Soldaten sich zeitweilig totzuschlagen pflegen? Vor den furchtbaren Naturgewalten, die uns alle bedrohen, und vor dem Mitleid mit den heimgesuchten Brüdern, das alle Herzen ziemlich packt, sieht der ganze hochpolitische Kram wie ein frivoles Spiel aus. Frieden braucht die Menschheit, Ruhe und Sammlung zur Heilung der Wunden und zur Pflege der Wohlfahrt. Wer aus Eigensinn oder Eigennutz eine kleinliche Streitfrage zur Gefährdung des Weltfriedens ausbauscht oder ausnutzt, den sollte man in einem Sanatorium auf den Trümmern von Messina unterbringen."

Die politische Seite der Sache soll uns an dieser Stelle eigentlich nicht beschäftigen. Aber greifen wir einmal hinein in das gewöhnliche Menschenleben.

Da ist z. B. eine Familie, die von ihrem Nachbar und Ortsgenossen beneidet wird: ein stattlicher Mann, eine angenehme Frau, nette Kinder, behagliches Auskommen, guter Ruf. Die Leute müßten doch glücklich sein. Aber sie sind es nicht. Die Eheleute kamen nicht zu einer behaglichen Harmonie, weil jeder Teil seine besonderen Wünsche hat und seine besonderen Ausstellungen macht. Die Frau möchte, daß ihr Mann noch einen höheren Rang oder einen größeren Reichtum hätte. Der Mann ist etwas bequem für seine Person und verlangt in seinem Hause die größte Ruhe und die stete Sorgfalt eines stillen Hausmütterchens. Die Frau fühlt sich zu höherem berufen, als zu der Tätigkeit von Magd oder Köchin. Es gibt „Nerven", und in der nervösen Stimmung wird jeder störende Zwischenfall, jedes kleine Versehen, jede geringe Unannehmlichkeit als ein Unglück und Unrecht empfunden. Die Kinder können es den krätigen Eltern nicht recht machen, das Gesinde der Herrschaft nicht und die Eltern sich untereinander nicht. Man quält sich gegenseitig ohne Grund und Zweck. Das geht so einige Jahre fort, bis einmal ein ernstes Unglück über die Familie hineinbricht, z. B. eine schwere Krankheit. Nun ist mit einem Male der ganze Firlefanz, um den sich bisher das Denken und Sorgen gedreht hat, vergessen und bei Seite gerückt; Geist und Herz beschäftigen sich jetzt nur mit der wirklich bedeutenden Frage: Wie ist das teure Leben zu retten? Was sollte werden, wenn die Krankheit zum schlimmen Ende führte? In dieser Not erkennt der eine Teil den wahren Wert des andern, und beide Teile lernen wieder unterscheiden, was von wesentlichem Wert und was gleichgiltiges Beiwerk ist. Von der rauhen Hand des Schicksals wird die Binde herabgerissen, welche die Selbstsucht um das Gewissensauge gelegt hatte. Der Ernst des Daseins macht sich geltend und weckt das schlummernde Pflichtgefühl. In der Not lernt man nicht bloß beten, sondern auch arbeiten, und in der treuen Tätigkeit findet man einen inneren Genuß, wie ihn weder die alte Bequemlichkeit, noch die Jagd nach Vergnügungen zu bieten vermocht haben. Die schwere Heimsuchung, die wie ein Unglück aussah, wird zu einem Glück für die Familie, auch im natürlichen, weltlichen Sinne des Wortes. Wenn das drohende Unheil mit vereinten Kräften überwunden ist, so kehrt Frieden und Seligkeit ein, wo früher nur ein glänzendes Unbehagen oder gar ein verbitternder Zwist herrschte.

Die läuternde, veredelnde Kraft des Unglücks ließe sich ja durch tausend Beispiele erhärten. Wer aufmerksam seine Umgebung betrachtet, findet sehr häufig den Spruch betätigt: Es muß erst schlechter werden, ehe es besser wird. Oder auch den Spruch von Goethe: Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen! Wenn es uns zu gut geht, so werden wir nachlässig im Schaffen, anspruchsvoll im Fordern, übermütig und vergnügungssüchtig, eigensinnig und unverträglich. Dadurch vergällen wir uns und unseren Angehörigen das Leben. Es geht wie an einem schwülen Sommertage, wenn die Sonne es gar zu gut meint und der Mensch in seiner Schlaffheit nicht weiß, was er machen soll; da ist ein tüchtiges Donnerwetter eine wahre Erlösung.

„O, das haben wir schon oft gelesen und gehört; das wissen wir schon". Ja, wir wissen es, wenn über andere klug geredet wird. Aber auf uns selbst jeweilig die rechte Nutzanwendung zu machen, das verstehen wir schlecht. Wenn unser Lebenshimmel sonnig ist, dann stürzen wir uns ohne viel Nachdenken in den Strudel der Lust und der Launen. Wir meinen, das werde immer oder doch für absehbare Zeit so bleiben; wir lassen uns alle gehen, werden begehrlich, rechthaberisch und

---

Bengalien's Tiger.

Eine Erzählung aus der indischen Erhebung.

Aelteren Motiven nacherzählt von **Jos. Vinc. Grunau.**

17) (Nachdruck verboten.)

Ali brachte sie indessen auf andere Gedanken.

„Sita, bewahre Dir Deinen klaren Verstand, wozu nutzlose und für Dich selbst gefährliche Opfer bringen? Die Engländerin trägt ja gar kein Verlangen nach der Liebe Nenas. Was sollen wir das eigne Leben aufs Spiel setzen. Ist es nicht weit vernünftiger, zu sorgen, daß sie durch List aus dieser ihr so schrecklichen und uns so unbequemen Gefangenschaft entrinnt?"

„Wie wäre das möglich, sagtest Du nicht, daß Singa sie bewacht und weißt Du nicht, wie scharf sein Auge sieht und sein Ohr horcht?"

„Weißt Du nicht auch, meine Herrin, daß Ali jenem an List weit überlegen ist?"

„So hast Du einen Plan bereits erwogen, sprich, ich brenne vor Neugierde?"

„Allerdings habe ich einen Plan, aber sag an, was wird mein Lohn sein. Soll ich für Dich mein Leben stets umsonst in die Schanze schlagen?"

Sita wußte, wohin ihr Getreuer wollte, sie mußte auch, daß sie ihm nie gewähren konnte, was er ersehnte. Sie schlug die Augen nieder und legte beide Hände auf ihr Herz, das im Gewoge der widerstreitenden Leidenschaften einen erregten Kampf durchfocht. Indessen drängte der Araber aufs neue auf das arme Weib ein:

„Sita, unser wartet hier nur der Tod, der aus jeder Ecke dieses grausamen Ortes auf uns lauert. Sei stark, sei kühn, willst Du nicht lieber leben und mir folgen?"

Noch immer stand die Indierin unschlüssig da. Keinen Augenblick würde sie gezögert haben, für Nenas Liebe das Leben auf der Stelle zu opfern. Aber, wie sie die Dinge auch überlegen mochte, verloren, rettungslos verloren schien alles. Sollte nicht auch sie einmal der Rache leben dürfen. Zunächst galt es die Nebenbuhlerin wieder aus dem Bereiche der Macht Nenas zu entfernen, vielleicht, daß dann doch wiederum sein Herz in der Not sich ihr zuwandte. Und alle Künste der Liebe wollte sie dann aufwenden, um ihn nicht mehr loszulassen. Wie damals, als sie die Gefangennahme Ophelias durch Benachrichtigung der Engländer verhindert hatte, so wollte sie auch diesmal vor den Rajah frei und offen hintreten und bekennen, daß die Flucht ihr Werk sei. Zuckte er dann den Dolch gegen sie, so starb sie von seiner Hand, und war dieses Leben in ständiger Qual der Eifersucht schlimmer, als der grausamste Tod?

Ali ihre Liebe schenken? Nein, das konnte sie nicht. In ihr stieg ein Haß auf gegen den Diener, der so vermessen das Auge zu seiner Herrin erhob. Aber sie brauchte ihn jetzt für ihre Pläne, sie mußte ihn in dem Glauben lassen, daß sie gewillt sei, seinen frevelhaften Wünschen zu willfahren. So raffte sie sich endlich zusammen und ohne ein Auge aufzuschlagen, sagte sie:

„Ali, wohlan, ich werde Dir folgen, wenn unser Plan gelungen ist, aber zuvor laß hören, wie Du ihn ausführen willst."

„Nun, wohl, Herrin, ich werde zunächst dafür sorgen, daß Singa und die andern Wächter vor der kommenden Nacht einen Abendtrunk erhalten, der ihre Sinne bis zum Morgen im tiefsten Schlafe befangen hält. Nena selbst wird vom Schlosse abwesend sein, da er, wie ich weiß, mit den Fakirs und Sipahis wichtige Beratungen hat, um sich gegen die anrückenden englischen Truppen zu rüsten. An eines der Fenster des Gemaches, in dem Ophelia sich befindet, lege ich bei Beginn der Dunkelheit eine Strickleiter an, Du mußt hinaufsteigen, um sie zur schleunigen Flucht einzuladen. Unten stehen alsdann sichere Pferde bereit und da sie den Weg nach Lucknow kennen, so wird ihre Flucht unbedingt gelingen."

„Aber Ali, werden Sie mir folgen, werden Sie nicht vielmehr eine neue Falle ahnen? Warum willst Du nicht selbst Ophelia zur Flucht verleiten?"

„Sei beruhigt, Sie werden Dir folgen, denn ich werde gegen Abend einen vertrauten Boten, den ich unter den Wächtern habe, und der sich von dem betäubenden Tranke freihalten wird, zu ihnen senden, damit er ihnen im Namen Singa's sage, daß ihnen Rettung naht. Ginge ich selber, so würde Elora, die mich und meine Gesinnung kennt, Verdacht schöpfen und alles wäre umsonst. Sind aber erst Ophelia und ihre Dienerin auf dem Wege nach Lucknow, so stehen auch bald unsere Pferde bereit und Sita, Du wirst bei mir wahre Liebe finden, die Dir das Geleit gibt. Liebe, wie sie das Herz eines Nena Sahib nie gekannt hat."

* * *

Ophelia hatte in ihrem von der Erschöpfung der körperlichen Kräfte herbeigeführten Schlafe wilde, aufregende Träume durchlebt. Bald wähnte sie sich selbst gehetzt auf der Flucht, bald sah sie ihren geliebten Georg von Lebensgefahren bedroht. Als sie erwachte, war es schon gegen Abend. Dennoch fühlte sie sich wenig erquickt, der Kopf schmerzte sie, als ob ein Ring von Nadeln ihr um die Schläfe gelegt sei.

Eine Beruhigung gewährte es ihr, als sie ihre treue Dienerin vor ihrem Bette kniend gewahrte. Mit ihrer Hülfe ordnete sie die Kleidung und kühlte den Kopf mit frischem Wasser.

„Herrin, Nena Sahib hat schon mehrfach nach Dir fragen lassen, er wünscht Nachricht, sobald Du Dich vom Lager erhoben habest."

Ein tiefer Seufzer entstieg der Brust der jungen Engländerin, sie ahnte nichts Gutes.

„Elora, wir werden tun müssen, was er wünscht. Ein Widerstreben kann unsere Lage nur verschlimmern. Gehe und sage ihm, daß ich bereit sei, ihn zu empfangen."

Wenige Minuten später erschien der Rajah mit einem Antlitz voll eitel Sonnenschein, so daß Ophelia wieder in Zweifel geriet, ob er denn wirklich jener Mann sein könne, dem man die größten Grausamkeiten nachsagte. Sein Benehmen war voll der ausgesuchtesten Höflichkeit, der perfekteste englische Salonheld würde nicht tadelloser haben auftreten können. Nach einer tiefen Verbeugung sagte er:

„Darf ich mich nach dem Befinden des gnädigen Fräuleins erkundigen, darf ich hoffen, daß im erquickenden Schlafe süße Träume Ihnen den Aufenthalt in meinem Hause verschönert haben?"

„Seien Sie für Ihre Liebenswürdigkeit herzlichst bedankt. Leider waren es keine freundlichen Dinge, welche meine Träume belebten. Wie könnte es aber auch bei einem gequälten Herzen wie dem meinigen anders sein. Rajah, edler Fürst, lassen Sie mich noch einmal die Bitte wiederholen, bald, ja sofort zu den Meinigen nach Lucknow zurückkehren zu dürfen. Man wird sich dort ängstigen um mich, wie ich ja auch vor Aufregung vergehe."

„Es schmerzt mich unendlich, daß Ihren Aufenthalt in diesem Schlosse so schwerer Kummer entweiht, ich hätte gewünscht, daß der hellsten und reinsten Freude Sonnenschein hier Ihre Schritte begleitet hätte. Fehlt Ihnen etwas, kann es Ihnen kein Vergnügen bereiten, die Fürstin dieses Schlosses zu sein?"

Das Mädchen drückte beide Hände auf ihr hochschlagendes Herz, kein Wort kam über ihre Lippen. Auch der Rajah schwieg eine Zeitlang, dann stürzte er einige Schritte vorwärts und ließ sich zur Seite des Divans auf das Knie nieder. Mit zitternder Stimme, in der Leidenschaft und Milde miteinander redeten, den Blick wie ein Flehender auf das entsetzte Mädchen gerichtet, flüsterte er:

„Ophelia, meines Lebens und Liebens einziges Ziel ist, Sie dauernd zur Herrin meiner Güter und meines Herzens zu machen. Seit ich Sie zum erstenmale sah, war meine Brust nur von Ihnen erfüllt. Für Sie trat ich einst ruhig dem Tiger entgegen und bohrte ihm den tötlichen Dolch in die Brust; ihr Bild hat mich zurückbegleitet in die Heimat, in der ich nicht Ruhe finden konnte. Trostlos schienen diese schönen Lande, da ich Sie entbehren mußte, Glanz und Licht und Sonne kehrten erst in diesen Tagen für mich wieder, da ich Sie zu Cawnpor auf dem Feste wiedersah. Seit jenem Augenblicke war es mir klar, daß ich nur leben könnte mit Ihnen. Seien Sie gut, verachten Sie ein Herz, das edel sein kann, nicht, machen Sie es durch Zurückweisung nicht zum grausamen Tiger."

Dem armen Mädchen schwindelte es bei diesen Worten, sie faßte ihre Stirne, als wollte sie die Gedanken festhalten.

„Hören Sie auf, Rajah, ich kann nimmer erfüllen, was sie wünschen. Gnade, Gnade, schonen Sie mich, wenn Sie mich etwas achten!" hauchte sie, unwillkürlich von ihm abrückend.

(Fortsetzung folgt.)

empfindlich, bauen Luftschlösser und verderben uns die Behaglichkeit im wirklichen Heim, ziehen mit viel Halloh gegen Mücken zu Felde und verschlucken die Kamele unserer eigenen Dummheiten. Müssen wir denn die Ungemütlichkeit und Torheit so lange fortsetzen, bis ein Krach über uns hereinbricht und mit dem Wust der Verblendung aufräumt? Können wir nicht eher aus den Erfahrungen der Mitmenschen klug werden und uns zu dem Entschlusse durchringen: Genieße klug, schätze hoch und pflege treu, was dir beschieden ist, damit du nicht erst durch den Verlust den rechten Wert deines Glückanteils erkennen lernen mußt!

Vor allem gilt das von der Gesundheit. In den Jahren der Blüte und Kraft wissen die meisten Menschen gar nicht gehörig zu würdigen, welch' einen ungeheuren Schatz ihnen der Himmel beschert, indem er sie frisch und gesund erhält. Kommen die Tage der Krankheit und der Ermattung, dann wird geseufzt: Ach, ich gäbe alles gern hin, wenn ich nur wieder gesund und kräftig werden könnte! Warum ist diese Erkenntnis nicht früher gekommen? Warum ist der Wunsch nach Gesundheit nicht früher in die Tat übersetzt worden? Durch einen soliden, wohlgeordneten, mäßigen Lebenswandel hätte man noch viele Jahre der Kraft hinzugewinnen können. Aber man ist mit dem kostbarsten Gut der Gesundheit verschwenderisch umgegangen; so ist der Vorrat vorzeitig erschöpft worden, die Tage der Schwäche und Not, die dann hereinbrechen, sind ein selbstverschuldetes, wohlverdientes Schicksal.

Durch Schaden wird man klug; aber besser ist es, vor dem Schaden klug zu werden, um die bittere Heimsuchung zu ersparen.

Pflege, was du hast, wenn es auch nicht viel ist; denn am Tage des Verlustes mußt du stöhnen: Ach hätte ich doch das Verlorene nur wieder; wie würde ich froh und zufrieden sein!

Wenn du dein leidliches Auskommen hast und deinen Posten noch erfüllen kannst, so preise dich glücklich und danke dem Himmel, daß es dir besser geht als vielen tausenden von kranken und armen Mitmenschen. Laß dir das Behagen an deinem bescheidenen Glück nicht rauben durch Grillen und Launen und Sorgen um alltägliche kleine Mißhelligkeiten.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 9. Januar.

Vom Januar. Unser erster Jahresmonat, der Januar, hat seinen Namen bekanntlich aus der römischen Bezeichnung des Wintermonats, mensis januarius, erhalten, der wiederum nach dem lateinischen Sonnengotte Janus benannt war. Janua heißt die Haustür, und der Gott Janus war sozusagen der Hüter des Hauses. Er wurde mit zwei Gesichtern dargestellt, das eine in das Hausinnere, das andere hinausgewandt. Symbolisch kann man also den Monat Januar als denjenigen bezeichnen, der, auf der Grenze stehend, ins alte Jahr zurück und ins neue Jahr vorwärts schaut. Unsere germanischen Vorfahren nannten den Januar Hartung, der harte Monat, die Zeit der frostharten Erde. Auch finden sich noch Eismond, Wintermanoth, Hartman, der große Hornung, Thorremanoth und andere Bezeichnungen.

Astronomisches vom Monat Januar. Die oft frostklaren Nächte des Januar geben uns prächtige Gelegenheit, unsere astronomischen Kenntnisse zu zeigen, oder, wenn wenn sie verblaßt sein sollten, sie aufzufrischen. Da haben wir jetzt im Norden zahlreiche Sternbilder um den Polarstern herum, als da sind großer und kleiner Bär, Leyer, Boot, Schwan, Drache und Löwe, im Osten Andromeda, Dreieck, Widder, Fische und Walfisch, im Süden Sirius, Orion und Eridanus, im Westen endlich den kleinen Hund, die Wasserschlange, den Krebs und die Zwillinge. Von den Planeten ist Merkur erst von Mitte des Monats sichtbar, Venus leuchtet uns als Morgenstern, anfangs ein drei Viertel Stunden, zuletzt nur eine halbe Stunde; Mars zeigt sich von früh ½5 Uhr an im Südosten und Jupiter glänzt sowohl zu später Abendstunde als während des ganzen Morgens. Saturn geht um die Mitte des Monats in elfter Nachtstunde unter, Uranus bleibt völlig unsichtbar. Vollmond fällt im Januar auf den 6., letztes Viertel auf den 14., Neumond auf den 22., und erstes Viertel auf den 28. Die Tagesdauer, die am 1. Januar 7 Stunden und 52 Minuten beträgt, nimmt bis Monatsende auf 9 Stunden und 2 Minuten zu. Die Sonne tritt am 20. Januar, nachmittags 5 Uhr, in das Zeichen des Wassermannes.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher ev. sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Todesanzeige.

Geburten. Am 25. Dez.: Katharina, T. v. Tagelöhner Michael Beyer. — Am 27.: Joh., S. v. Wirt Wilhelm Kammerich. — Am 29.: Hans Abreas Hubert Maria, T. v. Kaufmann Paul Josten. — Am 30.: Gertrud Katharina, T. v. Kaufmann Wilhelm Busch. — Agatha, T. v. Tagelöhner Anton Riesenpath. — Am 31.: Wilhelm, S. v. Tagelöhner Andreas Röbers. — Wilhelm, S. v. Tagelöhner Johann Klaus. — Johann, S. v. Cementarbeiter Mathias Stemkens. — Kurt, S. v. Kaufmann Emanuel Mendel. — Am 1. Jan.: Gertrud Friederika Maria, T. v. Tagelöhner Hubert Ermbter. — Anna Gertrud, T. v. Gärtner Johann Einig. — Henritte Elisabeth, T. v. Viehwärter Johann Zylstra. — Magdalena Dorothea, T. v. Bauunternehmer Peter Frommen. — Am 2.: Adolf Theodor, S. v. Fuhrmann Theodor Becker. — Jakob Theodor, S. v. Mühlenarbeiter Theodor Granderath. — Am 3.: Mathias Joseph, S. v. Tagelöhner Peter Naefgen. — Katharina Josephine, T. v. Lokomotivheizer Andreas Hinsen. — Elise Hubertine Katharina, T. v. Maschinenschlosser Michael Meuser. — Heinrich Cornelius, S. v. Faßbinder Cornelius de Reuver. — Fritz, S. v. Kaufmann Julius Markan. — Am 4.: Maria Sophia, T. v. Gußputzer August Heub. — Ohne Vornamen, T. v. Gußputzer August Heub. — Katharina Friederika, T. v. Invalide Nikolaus Bleh. — Am 5.: Peter Joseph, S. v. Weichensteller 1. Klasse, Joseph Offermanns. — Am 6.: Maria Elisabeth, T. v. Tagelöhner Werner Forst. — Peter Hubert, S. v. Schachtmeister Heinrich Brockers. — Maria Sophia, T. v. Fabrikarbeiter Hermann Brangenberg. — Elsa Elfriede, T. v. Dreher Ferdinand Willutzky. — Anna Maria Huberta, T. v. Friseur Joseph Fromme. — Agnes Elisabeth, T. v. Schreiner Christian Bongartz. — Am 7.: Heinrich, S. v. Lagerarbeiter Adam Claff.

Sterbefälle. Am 30. Dez.: Wilhelm Ferd. Cleef, 2 Tage alt. — Am 31.: Anna Maria Esser, 4 Monate alt. — Franziska Karoline Becker, geb. Mahr, v. G., 65 Jahre alt. — Joh. Fluck, 3 Monate alt. — Johann Joseph Ohoven, Stellmacher, 79 Jahre alt. — Am 1. Jan.: Katharina Barbara Reinartz, v. G., 15 Jahre alt. — Am 2.: Nikolaus Ludwig, v. G., 23 Jahre alt. — Heinrich Piel, 1 Monat alt. — Am 3.: **Heinrich Albert Hubert Baehren,** Rentner 76 J. alt. — Am 4.: Ohne Vornamen, Mädchen Heub, 6 Minuten alt. — Heinrich Hubert Hinzen, 2 Monate alt. — Josephine Maria Sibilla Knoch, 1 Jahr, 7 Monate alt. — Anna Sophia Walbeck, geb. Busch, v. G., 49 Jahre alt. — Peter Walgenbach, Invalide, 78 Jahre alt. — Am 5.: Gertrud Margareta Agnes Heimeier, 7 Jahre alt. — Maria Theresia Weyer, 15 Monate alt. — Am 6.: Maria Sophia Heub, 2 Tage alt. — Maria Katharina Kämper, geb. van der Lake, v. G., 66 Jahre alt. — Am 7.: Karl Langebeckmann, Hilfs-Steueraufseher, 59 Jahre alt.

Heiratsverkündigungen. Am 31. Dez.: Eisenbahnaushelfer Engelbert Töller, M.-Gladbach und Anna Maria Rond, Neuß. — Am 5. Jan.: Schmied Joseph Schiffer-Hattingen a. d. Rhr., und Katharina Bongartz, Neuß.

Civilstand der Bürgermeisterei Büttgen.
pro Monat Dezember 1908.

Geburten. 6. Wilhelm, S. v. Tagelöhner Josef Frich, Wattmannstraße. — 8. Heinrich Bernhard, S. v. Bäcker Joh. Heinr. Blassen, Holzbüttgen. — 9. Michael Balthasar Hubert, S. v. Tagelöhner Wilh. Hub. Göres, Holzbüttgen. — 12. Anna, T. v. Bahnwärter Matthias Kaiser, Driesch. — Johann, S. v. Ackerer Johann Heinr. Hütz, Vorst. — 14. Maria Katharina, T. von Schreinermeister Franz Spicker, Linning. — 18. Peter Josef, S. v. Schuhmachermeister Johann Pet. Schrills, Büttgen. — 19. Anton, S. von Schneidermeister Josef Wefers, Vorst. — 26. Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Michael Lettgen, Driesch.

Heiratsverkündigungen. Bahnwärter Josef Stump, von Grefrath, und Katharina Krölls, von hier. — Ackerer Mich. Heinr. Kleinenbroich, und Maria Agnes Gertrud Köhnen, von Holzbüttgen.

Sterbefälle. 12. Witwe. Katharina Schrills, geb. Capellen, 85 Jahre alt, zu Holzbüttgen. — 20. Anna Wetten, 6 Monate alt, zu Heide. — 27. Rentner Peter Paul Schmitz, 79 Jahre alt, zu Rottes.



Ein Kräftigungsmittel für Mütter.

Viele Mütter gebrauchen in Zeiten der Entkräftung, besonders aber während des Wochenbettes, mit bestem Erfolge

SCOTTS Emulsion

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Dieses glänzend erprobte Stärkungsmittel hebt rasch die gesunkene Körperkraft und schafft neuen Lebensmut.

Scotts Emulsion ist wohlschmeckend und leicht verdaulich.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer m. d. Dorsch). Scott & Bowne, G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 60,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Beim Rauchen.

Es ist merkwürdig und gewiß den meisten Frauen unverständlich, daß so viele Männer am Rauchen Gefallen finden können. Und doch muß ein eigener Genuß darin liegen, den sogar manche Frau nicht gerne mehr missen möchte.

Sei die Zigarre gut oder schlecht, so bleibt nach dem größeren oder kleineren Genusse derselben im Munde und Rachen des Rauchers jedesmal ein unangenehmes kratzendes Gefühl, das nur zu leicht sich festsetzen und in hartnäckigen Rachenkatarrh ausarten kann. Diesen zu verhüten, gibt es kein besseres und zugleich angenehmeres Mittel als gleich nach beendeter Zigarre, Zigarette oder Pfeife einige Wybert-Tabletten im Munde langsam zergehen zu lassen. Sofort verschwindet die unangenehme Beigabe des Rauchens, der Mund und Atem werden wieder frisch und angenehm. Jeder Raucher sollte daher Wybert Tabletten beständig bei sich führen. Wybert-Tabletten können in den meisten Apotheken in Originalschachteln à Mk. 1.— bezogen werden. Depots: **Central- und Schwanen-Drogerie.**

Viel Geld gibt der Landwirt für Kunstdünger aus; diese Ausgaben machen sich zwar durch erhöhte Ernten gut bezahlt, jedoch nur dann, wenn die Kunstdünger richtig angewendet werden. Vor allem beachte man, daß die teuren stickstoff- und phosphorsäurehaltigen Düngmittel ohne gleichzeitige Kalidüngung nur unvollkommen ausgenutzt werden. Die Kalisalze sind sehr billig im Vergleich zu den andern Kunstdüngern. Gibt man auf den Morgen 3 Zentner Kainit oder auf schwere 1 Zentner 40%iges Kalisalz, so ist damit das Kalibedürfnis der Pflanzen gedeckt und der Erfolg der Kunstdüngung so weit als möglich sicher gestellt.

Bekanntmachung.

Der bisherige Dienstmann **Jakob Steves** von hier, hat mit dem heutigen Tage das Gewerbe eines Dienstmannes niedergelegt.

Neuß, den 5. Jan. 1909.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
J. V. **Klein.**

Rommerskirchen.

Haus- und Mobilar-Verkauf.

Haus Nr. 12 nebst Garten, 77½ Ruten groß, wird am **21. Januar** cr. öffentlich in **Dötzdorf b. Rommerskirchen** verkauft.

Garten-Verkauf
zu
Wevelinghoven.

Der den Erben **Henfen** zugehörige Garten an der Langwadenerstraße, groß 11 Aar 46 m, ist zu verkaufen.

Näheres bei **Jean Schnock** Wevelinghoven.

Haus Niederstr. 31

mit gr. Ladenlokal, mod. Schaufenster, gr. Hinterterrain sofort wegen Erkrankung des Eigentümers zu verkaufen.

Näh. Düsseldorf, Stefanienstr. 1.

Ein Haus

mit Scheune und Garten zu **verkaufen** oder zu **vermieten.**

Wwe. W. Derichs, Norf.

Haus,

Drususstraße, herrschaftl. einger ist per 1 April oder früher ganz oder etagenweise zu vermieten.

Offerten unter **B 517** an die Expedition dieser Ztg.

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt **Justizrat Tils,** Notar, Neuß.
Erftstraße 70.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 139 d und e der Reichsgewerbe-Ordnung werden hiermit für den Stadtbezirk Neuß an den nachgenannten Tagen des Jahres 1909 Ausnahmen von den Bestimmungen über die den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen zu gewährende Mindestruhezeit und Mittagspause sowie über den 9 Uhr-Ladenschluß zugelassen.

Am 27. Februar, 10. und 24. April, 1. und 29. Mai, 9. und 26. Juni, 10., 17., 24. und 31. Juli, 30. Oktober, 11. November, sowie am 4., 23. und 24. Dezember.

Neuß, den 7. Januar 1909.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Holz-Verkauf
zu Kleinenbroich.
Donnerstag, den 28. Januar 1909,
vormittags 10 Uhr beginnend,

werden in der Wirtschaft **Hinzen** zu **Kleinenbroich** öffentlich meistbietend verkauft:

Aus der Rhedung:
400 Stück Kiefern- und Fichtenstangen;

Aus dem Steinfalter:
36 astreine, schlanke Eichen mit 50 fm Inhalt,
1 astreine, schlanke Buche mit 2,50 fm Inhalt,
9 Birken,
17 Lose Schlagholz,
3870 Schanzen;

Aus dem Dycker Holz:
2000 Schanzen.

Forsthüter **Holzapfel** zu **Kleinenbroich** weist das Holz auf Wunsch an.

Schloß Dyck, den 8. Januar 1909.

Fürstlich zu Salm Dyck'sches Oberrentamt.
Fraß.

Kapitalien

in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß

Notar Schmitz,
Telephon 157. Canalstraße 4.

Ein
Unterhaus
und **drei Zimmer,** in der Stadt oder vor der Stadt zum 1. Februar gesucht.
Von wem sagt die Exped.

II. Etage

4 Räume, 1 Mansarde, in herrschaftlichem Hause an ruhige Familie pr. 1. Februar zu vermieten.

Furtherstraße 82.

Vor Neuß

8 Min. von Stat. **Holzheim,** in ländlicher Besitzung eine sep.

Wohnung

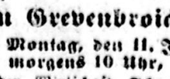
Parterre und Etage, 8 bis 12 Räume, mit neuzt. Comf., für Febr. bis April an kath. Familie dauernd und billigst zu vermieten. Anfr. durch die Expd.

Abgeschlossene 1. und 2. Etage Nordkanal-Allee Nr. 18, je 5 Zimmer und 1 Mansarde, zum 1. April oder früher zu vermieten.
Von wem, sagt die Expedition.

Werkstelle mit Wohnung gesucht.
Offerten mit Preis unter **S 336** an die Exped.



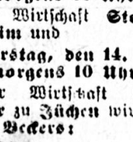
Schweineverkauf
zu Kleinenbroich.
Am Montag, den 11. Jan., morgens 10 Uhr,
in der Wirtschaft **Jos. Hinzen** zu **Kleinenbroich** wird Herr **Peter Winkels:**
ca. 20 hochtragende Schweine,
bester Rassen,
öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.
Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkauf
zu Grevenbroich.
Am Montag, den 11. Jan., morgens 10 Uhr,
in der Wirtschaft **Schrei** zu **Grevenbroich** wird Herr **Jos. Engels:**
ca. 20 hochtragende Schweine,
bester Rassen,
öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.
Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkauf
zu Nievenheim.
Am Dienstag, den 12. Jan., morgens 10 Uhr,
läßt Herr **Peter Winkels** in der Wirtschaft **Neuhausen** zu **Nievenheim:**
ca. 20 hochtragende Schweine,
bester Rassen,
öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.
Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Am Mittwoch, den 13. Jan., morgens 10 Uhr,
in der Wirtschaft **Stolz** zu **Buttheim** und
Donnerstag, den 14. Jan., morgens 10 Uhr,
in der Wirtschaft **Adam Kremer** zu **Jüchen** wird Herr **Franz Beckers:**
ca. 20 hochtragende Schweine,
bester Rassen,
öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkauf
in Sinsteden.
Am Mittwoch, den 13. Jan., nachmittags 2 Uhr,
läßt **Ph. Hambloch** in seiner Wohnung:
10 hochtragende Mutterschweine
verkaufen.
Aufgeld wird kein's erhoben.

Erste Etage,

3 Zimmer und **1. Mansarde,** mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Familie per 1. April zu vermieten.

Königstraße 66.

4 Zimmer und 2 Mansarden

auf der **1. Etage,** an der **Hauptstraße,** per 1. Januar zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

2 Zimmer u. 1 Mansarde, oder **3 durcheinandergehende Zimmer** sofort gesucht. Off. unter **D 337** an die Exped.

Fleißiges Dienstmädchen zu Lichtmeß gesucht.

Rheintorstr. 22.

75 Mk. wöchentlich durch Vertrieb m. Aluminium-Spezialität. f. Jedermann leicht zu verdienen. Prosp. gratis. **Oscar Pötters,** Düsseldorf, Postfach.

Gründliche Ausbildung zum
Chauffeur.
Rhein. Automobil-Fachschule Düsseldorf, Haroldstr. 6.
Uebungsw.: 4 cpl. Benz, 4 cpl. Opel, 4 cpl. Decanville, 4 cpl. Mercedes, 4 cpl. Renault. Feinste Refer. Präf. Berechtg.

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die „Allgemeine Vakanzenliste", **Berlin 203,** Bülowstraße.

Ein junger, verheirateter **Mann** sucht **Stelle** als **Aufseher** oder sonstigen **Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werden. Gute Zeugnisse vorhanden.
Zu erfragen in der Exped.

Ein zuverlässiger erster
Pferdeknecht
und ein
Pferdejunge
werden auf sofort oder Lichtmeß auf ein Gut bei Neuß gesucht.
Näheres durch die Exped.

Junger, durchaus zuverläss.
Acker- und Fuhrknecht
zu Lichtmeß gesucht.
Adam Titz
Krautfabrik,
Glehn b. Neuß.

Zuverlässiger
Ackerknecht
zu Lichtmeß gesucht von
Wilh. Conrads
Büderich.

Suche für Lichtmeß oder sofort einen **Jungen** von 14—16 Jahren.
Wo, sagt die Expedition.

Junge od. **Mädchen** sofort od. Lichtmeß zum Milchfahren, Flaschenspülen u. dergl. gesucht.
Düsseldorf, Reichsstr. 57 c.
Molkerei Hecker.

Einf., beff., kath. **Mädchen** mit guten Empfehlung. wünscht sofort **Stelle** bei einz. Dame oder Herrn. Off. u. **J. 331** a. d. Exp.

Eine alleinstehende, ältere noch rüstige
Person
für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Familiäre Behandlung und dauernde Stellung.
Hub. Wolters, Krefeld, Gladbacherstraße 143.

Besseres Küchen- oder Zweitmädchen
für kleinen Haushalt (3 Personen) zu Anfang Februar gesucht.
Schriftl. Angebote erbeten an **Frau Oberlandesgerichtsrat Zeddies,**
Oberkassel b. Düsseld., Roonstr. 40

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht ohne Wäsche Zweitmädch vorhanden.
Offerten unter **S 518** an die Exped. d. Ztg.

Zum baldigen oder sofortigen Eintritt wird ein gewandtes
Küchenmädchen
gesucht.
Erftstraße 48.

Suche zu Lichtmeß ein braves tüchtiges
Küchenmädchen.
Lohn 24 Mark.
Wo, sagt die Expedition.

Fleißiges, braves
Mädchen
für alle Hausarbeit zu Lichtmeß gesucht.
Frau Rechtsanw. Richen, Friedrichstraße 6.

Zu Lichtmeß suche ich ein tüchtiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Apotheker Rapp.
Münsterplatz 1.

Bess. Familie auf dem Lande sucht zu Lichtmeß ein kath. prop.
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Zu melden Breitestraße 78 II.

Suche zu Lichtmeß ein brav fleißiges
Mädchen
für Küche und Haus.
Breitestraße 67.

Gottesdienst-Ordnung.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung.

Sonntag, den 10. Januar 7¼ Uhr: Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes. Nachm. 3 Uhr Vesper, Andacht u. Segen.
Montag, Dienstag und Mittwoch 7 Uhr stille hl. Messe.
Donnerstag, den 14. Januar 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. 3 Uhr Vesper mit Andacht und Segen.
Freitag, den 15. Januar: Fest des hl. Maurus. 7 Uhr: Hochamt mit Aussetzung des hochwürdigsten Gutes und Segen. Nachmittags 3 Uhr Vesper, Aussetzung u. Segen.
Samstag, den 16. Januar 7 Uhr stille hl. Messe. Nachmittags ¼7 Uhr Salve-Andacht mit Aussetzung des hochwürdigsten Gutes und Segen.

Sonntag und Donnerstag bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag bis nach dem Segen, Freitags beim Hochamte und der Vesper zur Anbetung ausgesetzt.

Holz-Verkauf

zu Hackhausen b. Dormagen.

Am Montag, den 18. Januar 1909, nachmittags 1 Uhr,

in der Wirtschaft von **Pohl** zu **Hackhausen** läßt Herr **Professor Dr. Kocks** zu **Haus Arff:**

31 Mrn. Schlagholz,
14 Mrn. Buchen-Stammholz,
117 Mrn. Eichen-Stammholz

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Das Holz steht bezw. lagert an der Allee, am Rodfeld und Unterweg.

Dormagen. **Dr. Richter,** Königl. Notar.

Holzverkauf.

Der Vorstand der Entwässerungs-Genossenschaft des Hoeninger Bruches zu Widdeshoven läßt am

Mittwoch, den 13. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

beim Wirte **Clemens** zu Broich

60 Lose Weidenstämme,

stehend im Hoeninger Bruch am Bachwege (Weg von Höverhöfe nach Knechtsteden) öffentlich an den Meistbietenden gegen Bürgschaft versteigern.

Der Bruchhüter **Kipphahn** zu Broich weist auf Verlangen die Stämme an und erteilt nähere Auskunft.

Widdeshoven, den 4. Januar 1909.

Der Vorsitzende der Entwässerungs-Genossenschaft.
Dahmen, Ehrenbürgermeister.

Holz- u. Grundstücksverkauf

zu Kleinenbroich.

Herr **Viktor Achter,** Fabrikbesitzer in Rheydt, läßt

Mittwoch, den 20. Januar c.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft von **Jakob Franken** zu Kleinenbroich am Eickerend:

41 Mrn. schöne Eichen,
15 Mrn. Schlagholz,
stehend im Büttgerwalde;

darauf **den Grund und Boden** worauf das Holz steht, nebst dem daneben liegenden **Ackerstücke,** zusammen groß 1 Hektar 18 Ar 88 Meter

auf Kredit meistbietend durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

Hierauf lassen die Herren **Gebrüder Gens** in Kleinenbroich:

15 Mrn. Schlagholz,
auf der Mühle stehend,

verkaufen.

Das Holz von **Achter** zeigt **Heinrich Lobach** in Büttgerwald und das von **Gens** obengenannter **Jakob Franken** auf Wunsch an.

Alsdann läßt Herr **Anton Buysch,** Landwirt in Corschenbroich:

14 Mrn. schweres Schlagholz
zu Kleinenbroich, in der Rehdung,

verkaufen.

Josef **Stirken** in Kleinenbroich zeigt dasselbe an.

M. Gladbach. **Cremer, Notar.**

Großer Inventar- und Viehverkauf

zu Titz.

Herr Gutsbesitzer **Carl Velder** zu Titz läßt wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft

am Mittwoch, den 13. u. Donnerstag, den 14. Januar c., jedesmal morgens um 10 Uhr beginnend,

auf seinem Gute zu Titz das ganze Gutsinventar auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigern, als:

6 schwere Ackerpferde, 30 Stück Rindvieh, darunter 8 deckfähige Stiere, 3 zweijährige Arbeitsochsen, melke und tragende Kühe und Jungvieh, 45 Schweine, 8 Rübenwagen, 4 Schlagkarren, Jauchekarre, 4pferdige Dreschmaschine, Mähmaschine Selbstbinder (Albion), fast neu, 1 Handablage-Mähmaschine (Bamlett), Sämaschine (Zimmermann), Pflüge, 3 Cultivatoren (Wentzki), Eggen, Cambridge- und Glattwalze, Separator (Alfa) u. s. w. u. s. w.

Am 1. Tage kommen Pferde, Wagen, Karren, Maschinen, am 2. Tage Rindvieh, Schweine, Dünger- und Futterartikel zum Verkauf.

Jülich. **Justizrat Schotten, Notar.**

Verkauf zu Büttgen-Robertzhof.

Montag, den 25. Jan. cr., Mittags 1 Uhr,

läßt Herr **Wilh. Daniels** zu **Büttgen** in seiner Wohnung daselbst, wegen Niederlegung der Ackerwirtschaft öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

2 Ackerpferde, 7 bezw. 11 Jahre alt, 1 tragende Sau, 2 Pflüge, Jauchefaß, Heckselkistie, hölz. Viehtrog, Backmulde, Buttervad, großes Butterfaß, Brotschneidemaschine, Käsegeschirr zur Käsefabrikation, kupferner Wasserkessel, 25 Heureiter mit Ringe, 1 Umzäunung der Düngerstätte mit Eichenpfähle, Leiter 2c.

Zuschläge bis zu 5 Mark sind gleich zahlbar.

Unbekannte Ankäufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Neuß. **Adam Schwarz,**
Auktions- und Kommissions-Geschäft,
Kapitelstr. 27. Tel. Nr. 471.

Mobilar- u. Landverkauf

zu Nievenheim.

Am künft. Montag, den 11. Januar 1909,

lassen die Erben **Anton Krücken** zu Nievenheim:

a. morgens 10 Uhr in der Sterbewohnung daselbst:

folgende Inventargegenstände, als: eine milchgebende Kuh, 1 Rind, 1 Arbeitsochse, 1 Faselschwein, 1 Dreschmaschine mit Göpel und Schüttelwerk, 1 lange Karre mit Erntevorrichtung, 1 Pflug, 2 Eggen mit Schleife, 1 Walze, 1 Jauchefaß, 1 Wannmühle, 1 Dezimalwage mit Gewicht, 1 Schiebkarre, 1 Kartoffelquetscher, Tonnen, Kübel, eine Partie Dünger, Heu, Stroh, Futterrüben und Kartoffeln,

b. nachmittags 2 Uhr in der Wirtschaft Ritterbach, dortselbst:

die nachbenannten Ackerländereien:

1. Gemeinde Nievenheim:

78 Ar 1 Meter am Dammscheupfad, neben Gilgen, Esser, Schültgen und Kirche,
27 Ar 34 Meter an der Kölnerstraße hinter Pastoratsbüschchen, neben Odenthal und Ludwigs,
20 Ar 6 Meter an der Weyhe, neben Kohl und Wiertz,
47 Ar 25 Meter an der Kölnerstraße, neben Pesch und Verschiedenen,
60 Ar 43 Meter an der Gnadenthalsfuhr, neben Zaum und Fausten,
52 Ar 72 Meter zwischen den Umwegen, neben Gruttorfer und Schmitz,
32 Ar 81 Meter in der Heerschleiche, neben Krücken und Roesberger,
63 Ar 96 Meter am Horremer Wegweiser, neben Wünsch und Schumacher,
40 Ar 93 Meter am Leckenacker und Conradsloch, beiderseits neben Kirche Zons,
89 Ar 80 Meter auf dem Kappus, neben Kirche und Wünsch,
57 Ar 65 Meter am Stürzelbergerweg und Steinloch, neben Stadtgemeinde Köln und Fleischhauer;

2. Gemeinde Straberg:

29 Ar 47 Meter am Kirchweg, neben Kollenbroich und Weyer,
19 Ar 79 Meter an der lange Kuhl, neben Amel und Angermund,
18 Ar 28 Meter Holzung am alten Schlag, beiderseits neben Helmig,

öffentlich freiwillig unter günstigen Zahlungs-Bedingungen versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Holzverkauf zu Wevelinghoven.

Am künftigen Mittwoch, den 13. Jan. 1909, mittags 12 Uhr, lassen die **Geschwister Weyer** zu Vockrath und **Geschwister Steprath** zu Allrath, im Saale des Wirten **Schnorrenberg** zu Wevelinghoven:

den gesamten Holzbestand aus den zwischen Wevelinghoven und Barrenstein gelegenen sog. Heiderbusch, bestehend in:

ca. 225 Mrn. teils schwere Eichen,
30 Mrn. schwere Buchen bis zu 80 cm Durchmesser,
12 Mrn. Kirschbäume und eine Partie Schlagholz,

öffentlich freiwillig auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Das Holz eignet sich ganz besonders für Stellmacher und ist die Abfuhr sehr bequem.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventar-Verkauf

zu Gohr (Kreis Neuß).

Am Dienstag, den 9., Mittwoch, den 10., u. nötigenfalls Donnerstag, den 11. Februar, jedesmal morgens 10 Uhr beginnend,

läßt Herr Gutsbesitzer **Wilhelm Hilden** zu Gohr wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft,

sein gesamtes Guts- u. Wirtschafts-Inventar, insbesondere: 6 Ackerpferde, 1 Fohlen, 40 Stück Rindvieh sowie sämtliche Maschinen, Ackergeräte und verschiedene Hausmobilien

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Mobilarverkauf

zu Wevelinghoven.

Am Montag, den 18. Jan. 1909, mittags 1 Uhr,

läßt Herr **Mathias Griese,** Schuhmachermeister zu **Wevelinghoven** im Hause Poststraße Nr. 18 hierselbst, wegen Aufgabe des Geschäftes und umzugshalber verschiedene Mobilargegenstände als:

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Sofas, Betten, 1 Wannmühle, 1 Ziehkarre, 2 Schiebkarren, 1 Wanne, 1 Meßfaß, Dresch- u. Gartengeräte, 3 Ziegen, 1 Spitzhund, eine Partie Heu, Stroh und ca. 70 Ctr. Futterrüben,

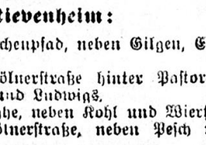
öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und vorher zu besichtigen.

Heinrich Becker.
Wevelinghoven.

Hypotheken-Kapitalien

eventl. auch zur 2. Stelle liegen zum Ausleihen bereit.
Finanzierungsbank, Commandit-Gesellschaft, Dortmund. Fernsp. 2682.



Schweineverkäufe

zu Kleinenbroich und Kaarst.

Donnerstag, den 14. Jan., zu **Kleinenbroich** in der Wirtschaft von **Wwe. Meyer** und **Freitag, den 15. Januar,** zu **Kaarst** in der Wirtschaft von **B. Hückels,**
jedesmal morgens 10 Uhr, wird Herr **Schütte**

ca. 20 hochtragende Schweine, holstein. Rassen,

auf Kredit gegen Bürgschaft, eventl. gegen baar verkaufen.

Burgwaldniel **Rob. Wentges.**

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt Grevenbroich. **Trippen,** Geschäftsmann.



Gratis

liefern wir 10 neueste Stücke (Meteor-Platten v. 25 cm Durchmess.) bei Bestellung eines Sprechapparates, für dessen Begleichung

10 Pf.

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparate, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Bratschen, Cello, Mandolinen, Gitarren, Zithern aller Systeme usw. — Automaten aller Art.

Garantie f. beste Qualität. Billigste Preise.

Katalog 30 **gratis u. frei.** Postkarte genügt.

Bial & Freund
Breslau II



Auskunft u. ausführliche Broschüren kostenlos durch die **Landwirtschaftliche Auskunftsstelle d. Kalisyndikats G. m. b. H., Cöln a. Rh., Komödienstr. 71/73.**



Erhielt wieder einen großen **Transport**

Luxus- und Geschäftswagenpferde,

sowie

Ponys und Doppelponys.

Habe stets eine **Auswahl** von

ca. 30 bis 40 Pferden

in meinen **Stallungen.**

Pferde-Handlung Aron Stein, Neuß.
Telefon-Nummer 210. — **Nur Büttgerstraße 13.**

? Unschön ist Korpulenz Fettleibigkeit Wendelsteiner Entfettungstee

Mk. 1.75 und 3.— Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter, Pflanzen u. Obst bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperabnahme und geben **schlanke graziöse Figur. Zu haben in den Apotheken C. Hunnius, München, Einhorn-, Adler-, Löwen- und Marienapotheke, Neuss.**

Teile: 10,0 Enzian, fucus vesicul. asa fötida, Casc. Sagr, Sal. carol., Cortex salic, Baldrian, Kamillen, Aloe, Kümmel.

Auf Robertshof

in Büttgen

sind abzugeben:

Eine Grube **Dünger,** der **Inhalt einer Jauchegrube,** ein großer Posten **Stroh, Kaav** in der Scheune und auf dem Felde.

Herr **Daniels** weist die Sachen an.

Schriftliche Angebote nimmt entgegen

Weidenfeld, Birkhof.

Ein erstklassiges 2½ Jahre altes

Hut-Fohlen,

von eingetragenem Stamm, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Hochtragende, mittelschwere

Fuchs-Stute

jährig, preiswert abzugeben.
Wo, sagt die Expedition.

Ein schwerer

Arbeits-Ochse

zu verkaufen.
Widdeshoven, Nr. 87.

Pianos,

grösste Auswahl.

Bei Kauf, **Miete,**
Umtausch
grösstes Entgegenkommen

Kaiserl. und Königl. Hof-Flügel- u. Pianofabrik

Ibach,

Düsseldorf,
Schadowstrasse 52,
Fernruf 1237.

Flügel.

Bei **Husten, Heiserkeit** sind **Reichel's**

Hustentropfen

von erprobter Wirkung.
Nur echt mit Marke „Medico".

Flasche 50 Pf.
Arnica 10, Eucalyptus, Salbei je 6, Anis 7, Pimpin. 15, dest. m. feinst. Spiritrect. 70.

In **Neuss** bei:
Willy Becker, Niederstr. 9,
Hr. Kilbinger, Büchel 22,
Hans Krings, Krefelderstr. 16,
Gebr. Papst, Zollstr. 10.
Eug. Moubis Wwe., Oberstr.

Sauerkrautfabrik sucht zu Herbst 1909

40—50 Morgen Weißkohl

zu kontrahieren, alles waggonweise

Schriftl. Offerten unter O 516 an die Expedition d. Ztg.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Special-Artentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Kath. Arbeiterverein.

Central-Sterbekasse „Leo".

Sonntag, den 10. Januar, Vormittags 10—12 Uhr:

Zahlung der Beiträge

im Restaurant **Koppenburg.**
Um pünktliche Zahlung ersucht
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein

Central-Sterbekasse.

Sonntag den 10. Januar cr., morgens 11½ Uhr:

Beitragszahlung.

Sterbekasse Büderich.

Sonntag, den 10. Januar, Nachmittags 5 Uhr, im Lokale von **Paul Plänkers:**

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungs-Ablage,
2. Wahl des Vorstandes,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sterbekasse Kaarst.

Sonntag, den 10. cr., nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Wirten **Adam Mütters.**

Tages-Ordnung:
Rechnungs-Ablage,
Aufnahme neuer Mitglieder.
Hierzu ladet frdl. ein
Der Vorstand.

Tanz-Lehr-Institut

von

Heinr. Kaste und Frau.

Am **Samstag, den 9. und Donnerstag, den 14. Jan.** beginnt ein **neuer Kursus** bei Herrn **Paul Paar,** Neußerfurth Honorar 12 Mk. Keine Nebenkosten. Feinste Ausbildung unter Garantie.

Daselbst Anmeldung für die Sonntags von 5 Uhr stattfindenden

Tanz-Uebungen.

Nur für Diejenigen, welche sich im Tanzen weiter ausbilden wollen, besonders zu den Gesellschafts-Tänzen.

Gefl. Anmeldungen werden auch in meiner Privatwohnung **Büttgerstraße 92** entgegen genommen.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Neußer Rechtsbureau

Erftstr. 13 p.

Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr
Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag.
Auskunft in Rechtssachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING

Krefeld, Westwall 46.
Ecke Dreikönigenstr.
Auskunft u. Broschüre kostenfrei.

Erfindungen

zur Ausbeutung gesucht
Zivilng. H. Schroer
DÜSSELDORF, Kaiser-Wilhelmstr. 55

Zahn-Atelier

Frieda Roloff,
80 Breitestraße 80
(neben der Marien-Apotheke)
Zahnziehen, Zähnereinigen, Plombieren, künstl. Zähne 2c.

Kreuznacher Lotterie

Ziehung bestimmt 2. Febr.
614 Gewinne im Gesamtw. v.
12000 Mk.
darunter **9 Haupttreffer** im Gesamtwerte von
8500 Mk.
Los 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt das General-Debit
Heinr. Deecke, Kreuznach.
In **Neuss: C. W. Korten, P. J. Schlingensief.**

Christian Schellens

Inh.: **Heinr. Otten**

Telefon 298 **Neuß** Telefon 298

Promenadenstraße 75–77

Michaelstraße 3 ⊙ Neustraße 16–18.

Größtes Spezial-Möbel- und Dekorations-Geschäft am Platze.

Großer Räumungs-Verkauf

Wegen baulicher Veränderung gewähre, um schleunigst zu räumen, auf sämtliche **Möbel**, trotz der schon billigst angesetzten Preise, noch extra

10—15% Rabatt.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute.

ca. 25 Küchen, 25 Schlafzimmer, 20 Wohn- u. Speisezimmer.

Außerdem reiche Auswahl in Kleinmöbel, Dekorationen, Gardinen und Teppichen.

Rat und Hilfe

bei Zahlungsschwierigkeiten, sich. Erledigung von Gläubiger-Arrangements, sowie Konkursverhütungen, unter strengster Verschwiegenheit.

Gefl. Angeb. unt. **M 505** an die Exp. d. Ztg.

Pianos Harmoniums,

nur beste Fabrikate, zu billigen Preisen. Teilzahl. von 15 Mk. monatlich an. Bei Barz. höchster Rabatt. Auf Wunsch Probelief.

BECKERSHOFF
Düsseldorf 14,
– Tonhallenstrasse 7. –
TELEFON 1844.
Stimmen, Reparaturen.

Wer

sich oder seine Kinder von **Husten Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten** befreien will, kaufe die ärztlich erprobt u. empfohlenen

Kaiser's Brust Caramellen

(feinschmeckendes Malz-Extrakt.)

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:

Jak. Derkappen, Centr.-Drog. in Neuß, Niederstr. 85. **Hans Krings**, Drog in Neuß, Crefelderstr. 16. **Ferd. Hasselier**, in Neuß, Friedrichstr. 17. **Jos. Reitz**, Neuß. **Jean Güls**, Neuß. **Gebr. Klußmann**, Neuß. **Frau M. Eichhoff**, Neuß Zollstr. 23. **Joh. Müller**, Garzweiler. **Theod. Nellen**, Condit. Hülchrath. **Wilh. Lohmar**, in Neuß. **Wwe. Beyermann**, in Glehn.

Prägen Sie

sich immer wieder ein: Das einzig Praktische für glatte Wege sind die altbewährten

Original-H-Stollen

mit der Marke

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.

EUREKA
bestes
WASCHMITTEL

Milchtransportkannen,
Wasch- und Wringmaschinen,
sowie alle
Molkereigeräte
— liefert staunend billig —
J. Zimmermann, Breitestr. 7.

Frische Rübenschnitzel hat abzugeben **Wilh. Stöcker**, Grevenbroich. Daselbst auch **Zuckerschnitzel** zu haben.

Automobil,
8/16 PS, 2 Cylinder, tadellos funktionier., zu verkaufen.
Anfr. u. **M G 41454** an die Ann.-Exp **Bonacker & Rantz, Düsseldorf.**

Schreibmaschinen
Gelegenheitskäufe, Prachtexemplare, wenig gebraucht, weit unter Fabrikpr. mit Garantie.
Carl Ktenem, Düsseldorf,
Kasernenstr. 18.

Tragendes schweres **Rind** preiswürdig zu verkaufen.
Heinrich Bienenfeld,
Damm bei Schloß Dyck.

Für Kaufleute und Handwerker

ist die beste Bezugsquelle für

Rechnungsformulare
Briefbogen
Mitteilungsformulare
Empfehlungskarten
Postkarten u. Couverts
Quittungsformulare
Wechselformulare
usw. usw.

Schnelle Lieferung. Mässige Preise.

Geschmackvolle Ausführung in Schwarz- und Buntdruck.

die bestausgerüstete

Buchdruckerei der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Achtung! **Achtung!**



Bei der Anschaffung einer guten Nähmaschine sollte jeder Deutsche bei einer soliden deutschen Firma sich persönlich überzeugen, dass die prima deutschen Maschinen mit den Singer'schen Maschinen jeden Wettbewerb aushalten, was Güte und Leistungsfähigkeit betrifft, dieselben aber in Ausstattung und sorgfältiger Justierung übertreffen, ohne teurer zu sein.

Deutsche Nähmaschinen-Industrie
Hildebrandt & Cie., G. m. b. H.,
Düsseldorf, Schadowstrasse 67.

Landwirtschaftlicher Verein,

Lokalabteilung Neuß.

Am Mittwoch, den 13. Januar, 4½ Uhr nachmittags

Versammlung

im Restaurant **Vincenz Müller** zu **Neuß.**

T.-O.: 1. Vortrag des Herrn Gutsbesitzers Frantzen-Ameln über das Thema: Von welchen Bedingungen ist die Rentabilität der Kaltblutzucht abhängig?
2. Verschiedene Mitteilungen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Gnadenthal, den 7. Januar 1909.

Der Lokalabteilungs-Direktor:
Melchers.

Habe mich in **Giesenkirchen** als

Tierarzt

niedergelassen.
Meine Wohnung befindet sich **Hauptstr. 101.**

Dr. Giesen.

Kohlen – Koks – Brikettthandlung.

Alle Sorten Kohlen

Stein- und Braunkohlen-Briketts,
Anthrazit-Nußkohlen,
Nichtschwachelnde Hausbrandkohlen,
prima Harpener Zechenkoks
Schlakenfrei

empfiehlt

W. Weyers,

Lager Büttgerstr. 70—78. **Privatwohnung Sternstr. 22.**

Telefon 361.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Wichtig für Pferdezüchter!

Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a.-G. zu Cöln a. Rh., von verschiedenen **landwirtschaftl. Kammern, landwirtschaftl. Vereinen** empfohlen, versichert **Pferde-** und **Viehbestände bei hohen Leistungen** zu **mässigen Prämien. Trächtige Stuten allein** bei 2% **fester Prämie** gegen die **Folgen** der **Trächtigkeit** und **Geburt.**

Näheres durch die **Direktion.**

Tätige Vertreter überall gesucht.

Jagd-Tabak
Arnold Böninger, Duisburg
AB Tabak

Pflegen Sie

Ihr Kopfhaar mit

Birkenwasser

der

PARFUMERIE FRANCO-SUISSE
PARIS, BASEL, ST. LUDWIG Els.

Im Verkauf bei den Friseuren:

Bernh. Breuer, Neustrasse 4, Neuss
Frau Felix Koelsch, Münsterplatz, Neuss,
Ant. Sonnen, Furtherstrasse, Neuss.

Cognac Scherer

Langen bei Frankfurt a/M. & Cognac

Verkaufsstellen: **Willy Becker** in Neuss, **H. J. Reisdorf** in Capellen.

Dalli-Seifenpulver
das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz!

Pius-Verein

Sonntag, den 10. Januar, abends 7½ Uhr pünktlich,

im Saale der **Constantia** findet die

Namenstagsfeier

unseres **hochw. Herrn Präses Kaplan Menden** sowie eine

Weihnachtsfeier mit Verlosung

statt.

Die Familien der verehl. Mitglieder sind freundl. eingeladen; doch können wegen des beschränkten Raumes **nur Erwachsene, Angehörige von Mitgliedern,** Zutritt haben. Die Mitglieder selbst mögen zum Ausweis ihre Legitimationskarte bei sich führen.

Lose à 20 Pfg. sind an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein

Sonntag, den **10. Januar,** nachmittags **5 Uhr,** im **Marienhaus:**

General-Versammlung.

1. Jahresbericht,
2. Rechenschaftsablage,
3. Bericht des Arbeitersekretariats,
4. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Um recht zahlreichen Besuch bittet dringend

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 10. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr:

Besichtigung der Oberrealschule.

Treffpunkt ¼3 Uhr im Gesellenhause.

Abends 8½ Uhr:

Versammlung mit Vortrag:

Das Zusammenwirken von Kunst, Industrie und Handwerk.

Mitteilungen. — Sparkasse.

Um zahlreiche und **pünktliche** Beteiligung bittet

Der Präses.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag, den 10. Januar, Nachmittags 5½ Uhr:

1. Aufführung des Melodrama

Das Glöcklein von Innisfär

in neuer Auflage, für Klavier, Deklamation und Darstellung.

2. Rosa von Tannenburg.

Eintrittspreis 25 Pfg.

Die Vereins-Versammlung fällt an dem Tage aus.

½5 Uhr **Andacht** in der Hospitalkirche.

Heerdt.

Am nächsten Sonntag, den 10. Januar, nachmittags 5½ Uhr veranstaltet der hiesige **kathol. Jünglingsverein** im Saale des Herrn **C. Böffen,** Crefelderstraße eine

Theater-Aufführung

nebst Gesang-, Klavier-, Violinvorträgen und einer Weihnachtsverlosung.

Zur Aufführung gelangt das edel und ergreifend gehaltene Schauspiel

„Der Sohn des Tyrannen".

Das Stück ist bereits vielerorts mit bestem Erfolge gegeben worden. Da auf die Einübung viel Fleiß verwandt wurde, darf man hoffen, daß die Aufführung eine gute wird, weshalb der Besuch warm empfohlen sei.

Schulkinder haben keinen Zutritt.

Wachsamer Spitz zu verkaufen. **Franz Kuhl,** Neuß-Hellenbroich.

Eine **schwertragende Kuh** zu verkaufen. **Nievenheim Nr. 74.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **Expedition: Neuß, Niederstraße 46.**

Nr. 9. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 9. Januar 1909.** (Julianus und Basilissa.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **36. Jahrgang.**

Zum Neujahrsempfang der Generäle.

*** **Ist Bülow noch Reichskanzler** so fragt angesichts der heutigen Lage mit Recht die „Köln. Volksztg.": Kann man nach der kaiserlichen Neujahrsansprache noch annehmen, daß der Kanzler wenigstens die auswärtige Politik noch lenke? Die Antwort auf diese Frage mag zweifelhaft erscheinen. Als sicher darf man annehmen, daß man in den leitenden militärischen Kreisen mit der Führung der internationalen Politik durch Bülow unzufrieden ist. Selbst in dem Artikel des Grafen Schlieffen klingt das durch, denn hier wird zwar nicht mit Worten, aber durch Anführung von Tatsachen festgestellt, daß unsere auswärtige Politik zusammengebrochen ist.

Im gleichen Sinne äußert sich auch der weiten Berliner Hofkreisen nahestehende „Reichsbote", welcher schreibt: Der Schlieffensche Artikel ist die denkbar schärfste Kritik von militärischer Seite an den völlig negativen Ergebnissen unserer auswärtigen Staatskunst.

Wenn andererseits Fürst Bülow erklären läßt, daß er dem Artikel fernstehe, so zeigt dies nur um so deutlicher den Zwiespalt, der in den obersten Regionen herrscht und der es nicht einmal versteht, sich vor der Oeffentlichkeit zu maskieren.

Eine offizielle Erklärung zur Neujahrskundgebung des Kaisers.

-l- Berlin, 8. Jan. Der heutige Reichsanzeiger enthält folgende Erklärung:

Se. Majestät der Kaiser und König haben am 2. Januar wie alljährlich, eine Besprechung mit den hier zur Neujahrsgratulation versammelten kommandierenden Generälen abgehalten. Die Aeußerungen Sr. Majestät waren nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt und hätten nicht den Gegenstand öffentlicher Kritik bilden dürfen. Trotzdem sind Nachrichten darüber in die Oeffentlichkeit gelangt.

Gegenüber den in ausländischen Blättern erschienenen Angriffen stellen wir fest, daß sich die Besprechung lediglich auf militärische Fragen bezog. Im Anschluß an eine Betrachtung der bei den letzten Manövern gemachten taktischen Erfahrungen wies der Kaiser auf eine kürzlich erschienene akademische Studie hin, in welcher die Gestaltung des modernen Krieges und die Einwirkung der neuzeitlichen Waffen auf das Gefecht entwickelt sind. Die in dieser militärischen Arbeit auch enthaltenen politischen Gedanken und Ausblicke kamen in den Ausführungen des obersten Kriegsherrn nicht in Betracht.

* * *

Die vorstehende offizielle Kundgebung hält sich genau im Rahmen desjenigen, was offiziös schon durch eine Reihe der Regierung nahestehender Blätter erklärt worden ist. Das bedauerliche Faktum der Veröffentlichung selbst wird dadurch leider nicht aus der Welt geräumt und im Auslande wird man damit nicht den üblen Eindruck verwischen. Das politische Mißgeschick Deutschlands wird zum mindesten sprichwörtlich werden.

Der Zweck der Veröffentlichung

über den Neujahrsempfang der kommandierenden Generäle beim Kaiser, ist noch immer nicht aufgeklärt. Der Berliner Vertreter der „Frankf. Ztg.", der mit dem Reichskanzlerpalais Fühlung hat, schreibt dazu:

In mehreren Blättern wird behauptet oder vermutet, daß der Kaiser, als er am 2. Jan. im Kreise der kommandierenden Generäle über die Manöver des letzten Jahres gesprochen hatte, den Artikel der „Deutschen Revue" nicht ganz verlesen hat, was ja eine ziemlich zeitraubende Arbeit gewesen wäre, sondern daß er nur auf den militärisch-technischen Teil desselben, wie es dem ganzen Zweck der Besprechung entsprach, eingegangen sei. Ob das richtig ist oder nicht, was der Kaiser überhaupt bei dieser Gelegenheit über militärische Fragen gesagt und wie weit er sich auf den Artikel bezogen hat, weiß an amtlichen Regierungsstellen bis jetzt niemand, den der Vorgang hat sich als eine rein militärische Angelegenheit auch nur in einer rein militärischen Umgebung abgespielt. Ganz allgemein aber kommt das Erstaunen und auch der Unwille darüber zum Ausdruck, daß diese ihrem ganzen Charakter nach selbstverständlich vertrauliche Besprechung des Kaisers mit den Generälen nicht mit der gebotenen Diskretion behandelt worden ist und daß Berichte darüber, sei es absichtlich oder aus Nachlässigkeit, in die Oeffentlichkeit gelangt sind. Es ist nachgerade ein Verhängnis, von üblen Wirkungen im Innern und nach außen, daß Wilhelm II. kaum etwas sprechen oder tun kann, was nicht bald wie ein politisches Ereignis bekannt wird. Was andere Monarchen sagen oder tun — denn ganz stumm oder untätig sind die meisten auch nicht — bleibt geheim, und von dem, was König Eduard auf seinen Reisen mit andern Staatsoberhäuptern und Ministern, wie Herrn Clemenceau in Marienbad spricht, erfährt man zwar in engeren politischen Kreisen, aber es findet sich selten jemand, der es an die Oeffentlichkeit bringt. Wir haben in diesen Tagen Ausländer gesprochen, die gar nicht begreifen konnten, wie Vorgänge, die sich ausschließlich zwischen dem Kaiser und den Generälen abgespielt haben, in dem militärischen Lande der Welt 24 Stunden später den Gegenstand der politischen Diskussion bilden können.

Die Stimme des Standard.

* London, 7. Jan. Die englische Presse beschäftigt sich noch immer mit der Neujahrsansprache des Kaisers an die Generäle, in deren Verlauf er den bekannten Artikel des Grafen Schlieffen vorgelesen hat. Heute bringt der Standard einen Leitartikel, in dem der Inhalt der kaiserlichen Aeußerung einer scharfen Kritik unterzogen wird. Die allgemeine Beunruhigung, die durch die unstete Politik Deutschlands hervorgerufen werde, zwinge Deutschlands Nachbaren zu großen Rüstungen. England werde nur dann den Frieden genießen können, wenn alle Welt die feste Ueberzeugung hat, daß jeder Angriff hoffnungslos sei. Zu diesem Zweck müsse England die Kriegsflotte vermehren und eine Armee schaffen, die nicht nur im Stande wäre, eine Invasion zurückzuweisen, sondern auch im Notfalle 300 000 Mann auf das Festland setzen könne um mit dem verbündeten Frankreich gemeinsam zu operieren. Nur in diesem Falle, wenn es so gründlich geschützt sei, könne England auf die Freundschaft Deutschlands rechnen.

General Langlois.

* Paris, 7. Jan. Der Senator General Langlois, bekannt als einer der bedeutendsten militärischen Fachschriftsteller unserer Zeit, äußerte sich gegenüber dem Vertreter eines Blattes zu dem Artikel des ehemaligen Generalstabschefs von Schlieffen in der Deutschen Revue. Der General sagte:

„Vom rein militärischen Standpunkt aus enthält der Artikel nichts als Banalitäten und Gemeinplätze. Ich bin erstaunt, daß General von Schlieffen die Rolle der Artillerie in dem modernen Kriege vollständig außer acht gelassen hat. Also vom militärischen Standpunkte aus ist der Artikel ohne jedes besondere Interesse."

Um seine Ansicht über die politische Bedeutung des Artikels befragt, erwiderte General Langlois:

„Ein Krieg kann allerdings wegen des unbedeutendsten Vorganges ausbrechen. Die Hypothese eines Krieges besteht übrigens schon seit zwei Jahren und hat eine gewisse Festigkeit angenommen. Was mich als Franzosen betrifft, so habe ich das größte Vertrauen zu unserer Armee. Wir besitzen eine Ausrüstung, einen Generalstab und Truppen, welche den Vergleich mit den ersten Armeen Europas bestehen können. Wir besitzen aber noch etwas anderes, was unseren Rivalen fehlt, nämlich die Quelle unseres tiefen Patriotismus, ich möchte sagen unseres Chauvinismus, der nicht tot ist, was man auch immer sagen möge. Hüten wir uns, mutlos drein zu blicken, wir würden keine Entschuldigung verdienen."

Deutschland.

Berlin, 8. Januar.

*** **Jetzt hat man's endlich, endlich entdeckt!** Man war auf der Seite der Gegner schon froh, als man die schlaue Erfindung gemacht habe, das Centrum betreibe in der Nähe des Kaisers die böse Camarilla, welche den allgewaltigen Fürsten Bülow stürzen sollte. Das war des Blödsinns noch nicht genug, man mußte einen Schritt weitergehen und da müssen als letztes Rettungsmittel die bösen Jesuiten helfen. Ja, die und kein anderer ist das treibende Element in dieser pechschwarzen Camarilla. Der „Bielefelder Generalanzeiger", welcher in der wilden Entenzucht schon manche Glanzleistung erzielt hat, schreibt in Nr. 302 allen Ernstes:

„Man schreibt uns: Eine neue Fußnote zum Camarillatext: „Jesuiten" sollen es sein, die an der Entfremdung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bülow, indirekt natürlich, arbeiten. Wie ist dieses Gerücht entstanden? Einmal aus der Annahme, daß ein Teil der Gegner des Fürsten Bülow sich zum Katholizismus bekennt. Dann allerdings aus dem nicht wegzuleugnenden Umstande, daß das Centrum noch nie mit solcher Wärme für den Zusammenhalt Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn eingetreten ist, als gegenwärtig, da die vom streng katholischen Erzherzog-Thronfolger eingeleitete Politik der Donaumonarchie neue Richtlinien gewiesen hat. Dränge sich da, so wird weiter geschlossen, nicht der Gedanke auf, daß „Rom" seine Hand im Spiele habe, daß die unvergleichlichen Diplomaten vom Orden Jesu die vertrauensvolle Freundschaft zwischen dem Erzherzog-Thronfolger und Kaiser Wilhelm im Sinne der „Entwurzelung" des dem Centrum unangenehmen Block-Reichskanzlers nutzbar zu machen bestrebt seien? Es kann Vermutung sein, immerhin entbehrt die Vermutung nicht der realen Unterlage."

In der kommenden Karnevalszeit wird man diese Leistung gut verwerten können. Gewiß entdeckt man bis dahin auch noch, daß der Exjesuit Graf Paul Hoensbroich nur deshalb ins Lager der Gegner gegangen sei, um als Spion und Spitzel im Dienste der Römlinge zu arbeiten.

*** **Tolle Ideen bringt die Steuersuche zu Tage** In den „Annalen für Gesetzgebung und Verwaltung" schlägt Dr. Grabowsky-Berlin zur Beschaffung der notwendigen Mittel für die Arbeiter, Witwen- und Waisenversicherung eine Steuer auf die Brautausstattungen, also eine Mitgiftsteuer, vor. Diese neue Abgabe soll Ausstettungen im Werte von 1000, vielleicht auch bis zu 3000 Mk. freilassen, dann aber nach der Höhe des Objektes steigen. Ein weiterer Vorschlag derselben Seite geht dahin, allgemeine Heiratssteuern einzuführen. Danach müßte jedes in den Ehestand tretende Paar zugunsten des erwähnten Versicherungszweiges eine einmalige Steuer entrichten, die mit dem „geringen" Betrage von 20 Mk. zu beginnen, je nach dem Vermögen der Eheschließenden aber sich zu steigern hätte. Es ist wirklich auffallend, auf welche möglichen und unmöglichen Steuerarten die Theoretiker verfallen. Daß nicht auch Kinder-, Verlobungs-, Entlobungs- 2c. Steuern vorgeschlagen werden, ist ein Wunder. In Berlin, so erzählt man sich, soll jemand sogar auf den Gedanken gekommen sein, Pflastersteuer für die einzuführen, die zu oft auf der Hauptstraße bummeln. Nächstens wird man wohl auch noch mit einer Geburtssteuer kommen. Uebrigens bieten diese Steuern ein dankbares Thema für einen Karnevalsvortrag. Die Serie läßt sich leicht noch vermehren.

*** **Ein ehrliches Wort des Friedens** klingt von einer Stelle nach Deutschland herüber, wo wir solche Klänge in der letzten Zeit am wenigsten gewohnt waren. Das Londoner Komitee der englischen Kirchen, das im Mai und Juni v. J. die Vertreter der Kirchen Deutschlands gastlich empfing und aufnahm, hat an die sämtlichen damaligen Gäste ein schön geschmücktes Erinnerungswerk mit Bild und Wort unter dem Titel: „Der Friede und die Kirchen", versandt. In dem Begleitschreiben heißt es:

„In den letzten Monaten fühlten wir mehr als je, daß wir als zwei christliche Völker unsere äußerste Kraft aufbieten müssen, um der Gottlosigkeit eines gewissen Teiles der Presse entgegenzutreten, welche trachtet, zwischen unseren verwandten Nationen Zwietracht zu säen. Wir müssen unseren ganzen Einfluß anwenden, um jenen furchtlosen und wahren Geist des Friedens und der Brüderlichkeit zu fördern. Dieser Geist wird vielleicht nicht frei genug bekannt; wir haben aber die Zuversicht, daß er die Herzen des deutschen wie des englischen Volkes beseelt. Wir geben Ihnen die Versicherung, daß trotz der Wolken, welche seit den Tagen Ihres Besuches über den politischen Horizont zogen, die freundlich gesinnten Gefühle der Massen des englischen Volkes, insbesondere der christlichen Kirchen dieses Landes gegenüber Deutschland unverändert geblieben sind."

Man darf sich versichert halten, daß diese Worte auch im christlichen Volke Deutschlands ein ehrliches Echo finden.

Vom Balkan.

Geplanter Bandeneinfall in Bosnien.

* Wien, 7. Jan. Aus Belgrad wird gemeldet, daß seit zwei Tagen alle serbisch-mazedonischen Bandenführer dort versammelt sind. Gestern fand eine Sitzung des Nationalausschusses in Anwesenheit des Sektionschefs im Ministerium des Aeußern Spalaikowitsch statt, der mitteilte, daß die erste Abteilung Freiwilliger, die hauptsächlich aus Mazedoniern besteht, in einer Stärke von etwa zweitausend Mann nächster Tage nach Bosnien geschickt wird. Die Bandenmitglieder werden keine Militäruniform, sondern Nationalkostüm tragen.

Erd- und Seebeben auf Sicilien.

* Die Rettung des Erzbischofs von Messina.

Der nunmehr ausgegrabene Erzbischof erzählt über seine Erlebnisse u. a. in folgender Weise: „Im Augenblicke der Katastrophe befand ich mich in einer Kapelle. Als ich versuchte, dieselbe zu verlassen, entdeckte ich, daß alle Ausgänge verrammelt seien. Ich kniete vor dem Bilde des Heilandes nieder und verharrte in dieser Stellung, jeden Augenblick den Tod erwartend. So verstrich der Rest der Nacht. Ich betete auch die folgenden Tage, dann kam die Rettung am vierten Tage." — Der Erzbischof wurde, angetan mit den kirchlichen Gewändern unter den Ruinen gefunden. Als er erklärte, er sei der Erzbischof, wollten die Retter dies anfänglich nicht glauben und hielten ihn für einen Wahnsinnigen.

Die Seminaristen von Reggio.

Don Rosidani, einer der Geretteten vom Seminar aus Reggio, erzählt: „Ich bin der Präfekt des Seminars von Reggio und befand mich mit meinen Alumnen im Zuge, der nach Villa Sangiovanni um 5 Uhr früh abdampfte. Um 5.25 fühlten wir einen starken, wellenförmigen Stoß von Ost nach West, darauf eine halbe Minute eine wirbelnde Bewegung, welche den Zug aus den Gleisen warf. Wir sprangen aus den Waggons und sahen, wie vor uns die Eisenbahnstation in Trümmer sank. Wir hörten das Jammergeschrei der verschütteten Familie des Stationschefs, kletterten auf die Trümmer zum zweiten Stock und erreichten die Unglücklichen, die wir nach schrecklichen Mühen befreiten. Aber die Stöße wiederholten sich und die furchtbare Musik der einbrechenden Häuser wollte kein Ende nehmen. Das nahe Meer schob sich ans Ufer wie ein lebendiges, brüllendes, schwarzes Ungeheuer und fraß Häuser, Barken, Frauen, Greise, Kinder, Bäume, Balken, Karren, alles was es auf seinem Weg fand. In kurzer Zeit lohte ein ganzes Quartier wie ein brennender Busch auf. Gellende Schmerzensschreie erhoben sich zum dunklen Himmel. Als es hell wurde, liefen wir nach dem St. Vencenzo-Institut, das ganz zusammengebrochen war. Davor trafen wir unsere Kameraden. Wir umarmten und küßten uns und dankten Gott auf den Knien für unsere Rettung. Wir retteten einer großen Anzahl dort untergebrachter weiblicher Zöglinge das Leben und zogen 14 tote Nonnen aus den Trümmern. Dann gingen wir zum Konvikt der Salesianerinnen, im höchsten Punkt der Stadt, das ziemlich erhalten war. Im städtischen Krankenhaus war unsere Hilfe nötiger, hier lagen 150 Kranke unter Trümmern. Ein Hause schreiender Menschen kam uns entgegen, fiel vor uns auf die Knie, bat, brohte, bettelte, jammerte, wir sollten ihre Lieben aus dem Schutt ziehen. Wir arbeiteten Tag und Nacht daran.

Die Stätten des Unglücks.

So viel bis jetzt bekannt, sind außer Messina noch 24 kleinere und größere Städte fast vollkommen zerstört, daneben hunderte von Dörfern und Ansiedlungen. Die zerstörten Stadt sind: Messina, Bagnara, Serlia, Villa San Giovanni, Cantiello, Catona, Cgallico, Villa San Giuseppo, Palmi, Gerace, Gallina, Campo Calabro, San Roberti, Santo Stefano, Catasono, Pellaro Motte, Sazzare, Saline, Montabello, Archi, Reggio, Igonio, Maropa, Sant Eufemia und Seminara. Da die Hilfeleistungen sich bis jetzt hauptsächlich auf Messina, Reggio und nächst erreichbare Städte beschränkte, ist das Elend in den anderen um so grauenhafter. Gerüchtweise verlauten entsetzliche Zustände und Vorkommnisse von dorther. Das Unglück ist so riesig, daß die bisherige Hilfeleistung dagegen einfach verschwindet. Um für alle Plätze und Orte zu genügen, brauchte es eine ganze Armee von Hilfskräften, ganze Flotten mit Lebensmittelzufuhren, ganze Flotten mit Zufuhren von Zelten, Ambulanzen, Bettzeug usw. Der fürchterlichste Krieg hätte die betreffenden Provinzen nicht derart verwüsten, nicht so viele Menschenleben und so viel Eigentum vernichten können Die Katastrophe ist für Italien auch gleichbedeutend mit dem Verluste eines Krieges. Das Herz krampft sich im Bewußtsein, daß Zehntausende und Zehntausende tagelang furchtbare Leiden unter den Trümmern auszuhalten hatten, bis der Tod sie erlöste. Man rechnet jetzt in Messina allein 100 000 Tote und außer Messina vielleicht ungefähr ebensoviel. Dabei werden Abertausende von Verwundeten noch eine Beute des Todes und weitere Abertausende lebenslängliche Krüppel sein oder sie sind der Nacht des Wahnsinns verfallen.

Hyänen des Schlachtfeldes.

— Aus Rom wird berichtet: Während die offiziellen Börsen angesichts des enormen Unglücks, welche das italienische Volk heimgesucht hat, zum Zeichen der Trauer bis zum 1. Januar geschlossen blieben, wurden in Mailand und anderen Orten private Versammlungen von Börsenmitgliedern abgehalten. Der Zweck war, eine Panik unter den Besitzern von börsengängigen Papieren zu provozieren. Es sollte namentlich der Kredit großer Bank-, Handels- und Industriehäuser durch Verbreitung falscher Nachrichten geschädigt und solchermaßen eine starke und ausgedehnte Baissespekulation eingeleitet werden. Die Regierung, welche ohnehin eine ungünstige Beeinflussung des Kursus der Staatspapiere befürchtet, hat außerordentliche Mittel angewandt, um den Urhebern und Komplizen solcher Aktionen zur künstlichen Schädigung des nationalen Kredits das Handwerk zu legen.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die Unglücklichen in Italien von J. S. in G. 5,— Mk., vom Arbeiterverein Holzheim (Ueberschuß aus Weihnachtsfestspiele) 42,76 Mk., ung. 5,— Mk., ung. 2,— Mk., aus Büttgen ung. 2,— Mk.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 9. Januar.

§ **Paramenten-Ausstellung.** In der in Nr. 6 dieser Zeitung angekündigten Ausstellung bei Frl. Jos. Reinartz, Promenadenstraße 65, für arme dürftige Kirchen sind folgende Gegenstände an Wäsche und Paramenten zur gefl. Ansicht für 8 Tage ausgestellt: 7 Alben, 8 Schultertücher, 6 Cingula, 6 Handtücher, 7 Altartücher, 1 Herrenrochette, 2 schwarze Kragen, 4 Knabenrochetten,

12 Corporalia, 22 Kelchtüchelchen, 36 Handwaschtüchelchen, 8 Stolakragen, 1 Chormantel, 5 gestickte Feststolas, 2 Beichtstolas, 1 Krankenstola, 2 Beerdigungsstolas, 8 Kaseln mit Zubehör, 4 Pultdeckchen, 1 Schultervelum, 2 Ciborienmäntelchen, 8 Palla.

♀ **Städtische Lese- und Bücherhalle.** Die Entleiher von Büchern seien hiermit auf die Benutzungsordnung aufmerksam gemacht, welche im Bücherverzeichnis enthalten ist. Nach § 6 ist zum Entleihen von Büchern eine für das Kalenderjahr giltige, auf den Namen lautende Leihkarte erforderlich. Die wegen Nichtbeachtung dieser Vorschrift unterlassene Erneuerung der Leihkarte für 1909 hatte zur Folge, daß bei den letzten Ausgaben die seitens dritter Personen für einzelne bisherige Leser gewünschten Bücher nicht verabfolgt werden konnten. — Kindern, die zur Entnahme von Büchern geschickt werden, ist stets ein mit Namensunterschrift des Karteninhabers versehenes Verzeichnis der gewünschten Werke mitzugeben. — Bei der starken Inanspruchnahme der Bücherei ist auch die Beachtung der §§ 9 und 10 besonders zu empfehlen. Mit Rücksicht auf die Unentgeltlichkeit der Benutzung aber dürfte die im Interesse einer geordneten Verwaltung nicht zu vermeidende Anwendung des § 12 von keinem Leser übel genommen werden.

‡ **Der Gewerkverein der Heimarbeiterinnen** feierte am Dreikönigentage sein Winterfest, an welchem die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Ehrenmitglieder und Freunde des Verbandes in großer Zahl teilnahmen. Die 1. Vorsitzende begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen und ermahnte die Mitglieder, ebenso zahlreich wie heute den monatlichen Versammlungen beizuwohnen, bat aber auch die Ehrenmitglieder, dem Vereine ein warmes Interesse zu bewahren. Die Gauverbandsvorsitzende Frl. Kürming aus M.-Gladbach warf in ihrer Rede einen Rückblick auf die im Jahre 1908 vom Gewerkverein geleistete Arbeit und ließ uns einen Blick in die Zukunft tun, die unserem Verbande die Erfüllung heißersehnter Wünsche bringen wird. Rednerin hob noch einmal die Vorteile hervor, welche den Mitgliedern erwachsen, insbesondere den Krankengeldzuschuß von 7 Mk. in der 3. und 4. Woche der Krankheit nach einjähriger Mitgliedschaft und stellte einen Kochkursus in Aussicht. Eigens zu dem Abend gedichtete Lieder, einige vorzüglich gespielte Theaterstückchen und eine Verlosung, die manchem Nützliches bescherte, hielten die Gesellschaft in fröhlichster Stimmung mehrere Stunden beisammen.

⌣ **Der katholische Arbeiterverein** hält morgen im Marienhaus seine Generalversammlung ab, auf die wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen möchten. Der Jahresbericht des Vorsitzenden und des Arbeitersekretärs wird den Mitgliedern ein Bild über das Wirken des Vereins im verflossenen Jahre geben; der Kassenbericht wird über Einnahme und Ausgabe und das Vermögen des Vereins orientieren; die Vorstandswahl gibt den Mitgliedern Gelegenheit, die Männer ihres Vertrauens in die Leitung des Vereins zu berufen. Somit darf wohl auf einen recht zahlreichen Besuch der wichtigen Versammlung gerechnet werden. Die Versammlung beginnt bereits um 5 Uhr, damit zu gewohnter Zeit geschlossen werden kann.

A **Die Freiwillige Feuerwehr** feiert Morgen Sonntag, abends 8 Uhr, im Hotel Berghaus ihr 28. Stiftungsfest. Das Nähere ist im Annoncenteil ersichtlich.

△ **Ein Konzert der Uerdinger Kapelle** findet morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr beginnend, im Stadtgarten-Restaurant statt.

-l- Obercassel, 8. Jan. Heute nachmittag stürzte hier in der Weyerstraße ein Giebel teilweise ein, wodurch zwei Werkstätten bloßgelegt wurden. Die Ursache ist auf zu tiefes Ausschachten zurückzuführen. Es ist bei dem Unfall niemand zu Schaden gekommen.

-l- Büttgen, 8. Jan. Wenn alle Berufskreise sich anschicken, an ihrer fachlichen und allgemeinen Ausbildung dauernd zu arbeiten, dann darf die Landwirtschaft gewiß nicht zurückbleiben. Denn darüber ist doch heute kaum noch ein Zweifel, daß die Landwirtschaft in unserer Volkswirtschaft wohl die bedeutendste Stellung einnimmt und den Grund- und Eckpfeiler unseres Staates bildet. Die Winterabende eignen sich nun ganz besonders für die Fortbildung und sie sollen jetzt hier benutzt werden. Den Bemühungen unseres Herrn Bürgermeisters Grootens ist es gelungen, einen Vortragskursus zu Stande zu bringen, der am Dienstag, den 12. d. Mts., abends pünktlich um ½8 Uhr im Lokale von H. Stirken beginnt. Während 8 Wochen finden jeden Dienstag von ½8—½11 Uhr abends Vorträge mit anschließender Diskussion statt. Die Teilnahme verursacht keine Kosten. Wenn auch die Kurse in erster Linie für Landwirte bestimmt sind, so können doch auch andere Berufskreise gerne — und wohl mit Nutzen — daran teilnehmen. Bisher haben sich etwa 40 regelmäßige Teilnehmer gemeldet. Das einstweilige Programm ist das Folgende: 1. Geschichte und heutige Lage der deutschen Landwirtschaft, die Landwirtschaft innerhalb der deutschen Volkswirtschaft. 2. Die landwirtschaftliche Gesetzgebung, die eigentliche Agrar-Politik, Landwirtschafts-Recht und Landwirtschafts-Pflege. 3. Genossenschaftswesen. 4. Der landwirtschaftliche Credit und seine Befriedigung. 5. Das landwirtschaftliche Vereins- und Bildungswesen. 6. Das landwirtschaftliche Versicherungswesen. 7. Zoll- und Handelspolitik, die Landwirtschaft und der Weltmarkt. 8. Ländliche Wohlfahrtspflege und ländliche Arbeiterfrage. — Spezialprogramme werden den einzelnen Teilnehmern später verabfolgt. Die Vorträge werden gehalten u. a. von den Herren Dr. Wohlmanstetter und Dr. Zitzen von der Centralstelle des Volksvereins für das kathol. Deutschland. Möchte dem Kursus reicher Erfolg beschieden sein.

⊙ Norf, 9. Jan. Bei dem Bäcker Hermkes im hiesigen Dorfe wurde diese Nacht eingebrochen. Aus der Stube stahl man Geld, welches in einem Schranke aufbewahrt wurde. Der Einstieg ist vom Hofe aus erfolgt und muß um Mitternacht stattgefunden haben. Bis 11 Uhr abends waren noch Leute im Hause auf, während der Bäcker schon um 2 Uhr an sein Handwerk ging. Nach allem Anscheine wußte der Täter im Hause gut Bescheid. Wurst, Cigarren rc. die ebenfalls vorhanden waren, ließ man liegen. Hoffentlich gelingt es, den Einbrecher zu fassen.

Zons, 8. Jan. Der Gemeinderat beschloß in seiner heutigen Sitzung zunächst die Beschaffung eines Aktenschrankes für die Gemeindekasse. Die Bereitstellung von Mitteln zur Entschädigung der Lehrpersonen für die Beaufsichtigung der Wiederimpflinge im Impf- und Nachschautermin und für die Begleitung der Kinder wurde abgelehnt, da die Termine regelmäßig in die Schulzeit fallen und nennenswerte Entfernungen zu den Impflokalen nicht zurückzulegen sind. Für vertretungsweisen Handarbeitsunterricht an der Volksschule in Stürzelberg wurden 40 Mark bewilligt. Die beim Wohnungswechsel von an Lungen- und Kehlkopftuberkulose erkrankten Personen entstehenden Kosten für Desinfektion sollen auf die Gemeindekasse übernommen werden. Da Lustbarkeiten, welche zur Feier patriotischer Feste stattfinden, schon jetzt steuerfrei bleiben, glaubte der Gemeinderat einem weitergehenden Antrage des Kreiskriegerverbandes grundsätzlich nicht entsprechen zu können.

Die Anleihe für die Eindeichungs- und Stadtbefestigungsarbeiten in Zons soll in der Folge mit 4% verzinst und mit 1¼% zuzüglich Zinsenersparnis getilgt werden; dasselbe gilt von der Anleihe für Straßenbauarbeiten in Stürzelberg, die jedoch etwas stärker, nämlich mit 1⅓% abgetragen werden soll. In Stürzelberg soll eine Feldhüter- und Hilfspolizeidienerstelle eingerichtet und alsbald besetzt werden. Nachdem der Gemeinderat noch die Bedingungen für die Verpachtung der Rheinfähre festgestellt, fand schließlich die Prüfung und Abnahme der Gemeindekostenrechnung für 1907 statt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Grevenbroich, 8. Jan. Herr Bürgermeister Busch in Elsen ist seit 1. Januar beurlaubt und wird seinen Posten nicht mehr übernehmen. Herr von Wangenheim aus Stettin ist mit der kommissarischen Verwaltung der Bürgermeisterei Elsen betraut worden.

— Eingemeindung. Gerüchten nach soll die Bürgermeisterei Elsen nach Grevenbroich eingemeindet werden, mit Ausnahme der Spezialgemeinde Elfgen, welche Garzweiler zugewiesen werden soll. Letztere Bürgermeisterei verliert Priesterath, welches zu Jüchen kommt, während Hackhausen von Jüchen abgegrenzt und Hochneukirch zugewiesen wird. Durch diese Verschiebungen werden die einzelnen Bürgermeistereien besser abgerundet.

:: Frimmersdorf, 7. Jan. Am ersten Weihnachtstage wurde in der Nacht auf allen Straßen unseres Ortes gelärmt, als wenn Wilde losgelassen worden. Es wurden an den Wohnungen armer, harmloser Leute Fensterscheiben zertrümmert und andere Roheiten verübt. Auch konnten die Raufbolde es nicht unterlassen, das Schild des Schiedsmannsamtes herunter zu reißen und dasselbe an einer entlegenen Stelle aufzuhängen. Die betreffenden „hoffnungsvollen" Bürschchen sind zur Freude aller ordnungsliebenden Eingesessenen erkannt und werden ihrer wohlverdienten, gründlichen Bestrafung nicht entgehen, zumal auch deshalb, weil vor kurzer Zeit hierselbst fast sämtliche Ortslaternen, selbst die in unmittelbarer Nähe der Polizei, zertrümmert wurden.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 7. Jan. Die hiesige Fleischer-Innung, der fast sämtliche hiesige Metzgermeister angehören, hat den Beschluß gefaßt, die Läden an Wochentagen um 8 Uhr abends, an Sonntagen um 1 Uhr mittags zu schließen.

* Düsseldorf, 9. Jan. Ein Reitknecht aus der Königsallee stürzte heute vormittag so unglücklich vom Pferde, daß er einen Schädelbruch erlitt und mittels Sanitätswagen ins Evangelische Krankenhaus transportiert werden mußte. Dort ist er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, inzwischen gestorben.

Krefeld, 8. Jan. Wie schon gemeldet, findet hierselbst am Sonntag, 10. Jan., Montag, 11. Jan. und Dienstag, 12. Jan. cr. in den sämtlichen Räumen auf Driesenhof die 23. Ausstellung des Provinzial-Verbandes Rheinischer Geflügelzuchtvereine statt. Die Ausstellung, welche aus 185 Klassen besteht, wird reich beschickt, ca. 1000 Nummern sind angemeldet. Die offizielle Eröffnung derselben findet Sonntag, 10. Januar, vormittags 11 Uhr statt.

* Krefeld, 7. Jan. Die heutige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung bewilligte dem Verein für soziale Wohlfahrtseinrichtung, welcher die Rechtsauskunftsstelle, Schreibstube und Arbeitsnachweis unterhält, für das Jahr 1908 einen Zuschuß von 5400 Mark. Für Erweiterungsbauten der Brunnen- und Pumpenanlagen des Wasserwerks wurden 160 000 Mark bewilligt.

* M. Gladbach, 8. Jan. (Volksverein für das kath. Deutschland.) Wie die „Köln. Vztg." erfährt, ist dem Generaldirektor des Volksvereins Herrn Reichs- und Landtagsabg. Dr. August Pieper hierselbst die Prälatenwürde verliehen worden.

* Köln, 8. Jan. Kommerzienrat von Stein schenkte 500 000 Mk. zur Errichtung eines Erholungsheims für städtische und private Beamte.

* Von der Sieg, 9. Jan. In hiesiger Gegend machen Bienenzüchter die Beobachtung, daß die Bienen ihre Waben noch mit Lehm verhüllt haben, was nach Beobachtung erfahrener Leute einen strengen Winter bedeutet, so daß noch starker Frost in Aussicht stände.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

* Die diesjährigen Kaisermanöver werden zwischen dem XIII. (Württembergischen) und dem XIV. (Badischen) Armeekorps in Württemberg stattfinden.

* Der englische Kriegsminister Haldane sagte gestern in einer Wahlrede, England habe einschließlich seiner Territorialarmee 527 000 Mann in Bereitschaft, um einer Invasion begegnen zu können.

— In Mossul (asiat. Türkei) ist es zwischen Volk und Militär zu blutigen Kämpfen gekommen. Es waren dreißig Tote und vierzig Verwundete zu verzeichnen.

— In der englischen Presse mehren sich die Stimmen, die der japanischen Regierung eine entscheidende Mitwirkung bei dem unerwarteten Sturze des chinesischen Staatsmannes Yuanschikais zur Last legen wollen. Die englisch-japanische Freundschaft scheint demnach stark zu hinken.

* Geestemünde, 8. Jan. Der Dampfer Orion fand am 6. Januar, in der Nordsee treibend, die verweste Leiche des Leutnants Foertsch, der am 15. Oktbr. mit dem Ballon „Hergesell" verunglückte. Die Leiche wurde legitimiert und dann ins Meer versenkt.

Der Zollkrieg mit der Schweiz.

* Bern, 8. Jan. Die deutsche Antwortnote in der Mehlzollfrage, die nunmehr beim Bundesrate eingetroffen ist, soll einen diktatorischen Charakter haben. Die deutsche Regierung besteht darauf, daß das anzurufende Schiedsgericht in erster Linie die Frage zu entscheiden hätte, ob die Schweiz überhaupt berechtigt sei, während der Dauer des Vertrages einen Zollaufschlag auf deutsches Mehl zu erheben.

Die Lösung der Balkanfrage.

* Wien, 8. Jan. Der neue türkische Botschafter am Wiener Hofe, Ruschid Pascha, hat vor einigen Tagen Vollmacht erhalten, die Verhandlungen mit Baron Aehrenthal zu Ende zu führen. Es ist begründete Hoffnung auf eine günstige Beendigung der Verhandlungen vorhanden.

König Eduards Reisen.

* König Eduard soll außer der Berliner Zusammenkunft für dieses Frühjahr noch Besuche beim Präsidenten Fallières, beim König von Italien und beim König von Griechenland beabsichtigen.

Roosevelt's rosige Tage sind zu Ende.

* Washington, 8. Jan. In beiden Häusern des Kongresses spitzte sich heute der Konflikt mit dem Präsidenten Roosevelt zu. Der Senat nahm eine Resolution an, derzufolge er das Justizkomitee beauftragte zu untersuchen, ob Roosevelt, als er die Uebernahme der Tennessee Coal and Iron Company durch den Stahltrust guthieß, nicht die Gesetze verletzte. Es besteht augenblicklich eine gewaltige Mehrheit gegen Roosevelt.

* Rom, 8. Jan. In der heutigen außerordentlichen Kammersitzung wurden die Worte des Kammerpräsidenten Marcora, der den Dank des Volkes dem Königspaare, den fremden Nationen und dem Heere zum Ausdruck brachte, mit einmütiger Begeisterung aufgenommen. „Messina und Reggio müssen von neuem erstehen," rief Marcora unter lebhafter Zustimmung aller Deputierten aus. Ministerpräsident Giolitti trat namens der Regierung den Aeußerungen Marcoras bei. Es wurde eine Kommission aus Vertretern aller Parteien ernannt, welche morgen über die notwendigen Maßnahmen berichten wird.

Folge des Seebebens.

⊠ **Genua,** 9. Jan. Nach Feststellungen der Geologen haben sich die Tiefenverhältnisse in der Meerenge von Messina um 500 Meter verringert.

Erdbeben auf den Canarischen Inseln.

Madrid, 8. Jan. Von Las Palmas wird telegraphiert: Im nördlichen Teil der Insel Gran Canaria ereigneten sich heftige Erdstöße, die großen Schrecken verursachten. Einige Häuser erlitten Beschädigungen.

Großes Vermächtnis.

ch **Magdeburg,** 9. Jan. Ein verstorbener Maurermeister hat der Stadt zu Wohlfahrts- und Kunstzwecken 200 000 Mark vermacht.

* Breslau, 8. Jan. In Böhmisch-Tienitz bei Kudowa sind sechs Schulknaben auf dem Eis der Mettau eingebrochen. Nur zwei wurden gerettet.

* Hirschberg, 8. Jan. Auf dem Kamme und den Vorbergen des Riesengebirges gingen bei einigen Grad Kälte große Schneemengen nieder. Es schneit weiter.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

‖ **Hamburg,** 9. Januar.

Wetter-Prognose für den 10. Januar.

Bewölkt, teilweise Niederschläge, schwacher Frost.

Witterungs-Beobachtungen vom 8. Januar.

Höchste Tagestemperatur: 5 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 0 Grad,
Am 9. Jan., morg. 8 Uhr: 1 Grad über Null.
Das Barometer ist 4 Millimeter gestiegen.

Am heutigen Fruchtmarkte blieben die Preise sämtl. Fruchtgattungen unverändert.

Getreide und Produkte.

‡ **Krefeld,** 8. Jan. **Produktenmarkt.** (Frachtfrei Krefeld.) **Weizen, Landware 1. Qualität** M. 20,80, 2. 19,80, **ausländ. 1. Qual.** 24,50, 2. 23,00; **Roggen Landware, 1. Qualität** 16,80, 2. 16,30, **ausländischer 1.** 21,50, 2. 19,50; **Hafer, Landware, 1.** Qualität 16,20, 2. 15,20, **ausländ. 1.** Qual. 18,75, 2. 16,75; **Futtergerste 1. Qual.** 13,70, 2. 13,50; **Mais, Mixed** 16,—, **Yellow 1. Qual.** 16,—, **Cinquant, 1. Qual.** 18,—, 2. 00,00, **Buchweizen, Landwaare** —,—, **ausländ. 1. Qual.** 21,50, 2. 20,50 Mk.; **Weizenmehl** 000 Mk. 28,— bis 29,—; **Roggenmehl** —,—. **Weizenkleie 1. Qual.** 12,00, 2. 10,50, **Bollmehl 1. Qual.** —,—, 2. —,—, **Leinmehl 1. Qual.** 16,40, 2. —,—. **Baumwollsaatmehl 1. Qual.** 15,80, 2. —,—, **Palmkuchen 1. Qual.** 13,20, 2. —,—. **Landware:** Der Markt war sehr ruhig, viel Angebot begegnete wenig Nachfrage, Preise unverändert. **Futtermittel:** Preise und Stimmung unverändert. **Auslandware:** Weizen; infolge Regenmeldung von Argentinien wurden die Forderungen um 2 bis 3 Mark erhöht, Angebot von Rußland klein. Roggen unverändert Gerste; nahe Sichten knapp offeriert, spätere etwas nachgiebiger. Hafer ruhig bei veränderten Preisen.

Grossmutter, da hilft nichts, du kommst mit auf die Schlittenpartie. Und wir sorgen schon, daß du dich nicht erkältest. Wir wickeln dich ganz warm in Decken ein und dann nehmen wir eine Schachtel Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen mit — die fehlt nämlich nie bei unseren Ausflügen im Winter und du sollst sehen, auf die kann man sich verlassen. Wir erkälten uns nie und auch du wirst frisch und gesund heimkommen. Fays ächte Sodener kauft man für 85 Pfg. per Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung, weise aber Nachahmungen mit Entschiedenheit zurück.



Reggio nach der Katastrophe.

Danksagung.

Für die rege Beteiligung und grossen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester sprechen wir Allen hiermit unseren **herzlichsten Dank** aus.

Familie Jos. Reinartz.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene

Frau Hermann Thywissen

Walburga geb. **Reinartz**

und deren Tochter **Maria**

findet Montag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

†

Das

Jahrgedächtnis

für

Frau Peter Reinartz

und deren Tochter

Elise

findet Dienstag, den 12. Januar, morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

St. Crispinusverein.

Die **Seelenmesse** für das verstorbene Mitglied Herrn

Joseph Kilzer

findet **Montag**, den 11. Jan., morg. 7¼ Uhr, in der Münsterkirche statt.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

St. Mathias-Bruderschaft.

Sonntag, den 10. Januar, morgens **7 Uhr**, in der **Marienkirche hl. Messe** für

Frau H. Fischer

geb. **Maria Reifinger**,

Montag, den 11. cr., morgens ½7 Uhr hl. Messe für

Frau W. Decker,

geb. **Hamacher.**

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Neusser Kriegerverein.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Karl Langebeckmann

findet Sonntag, den 10. d. M., nachmittags ½3 Uhr statt.

Begleitung der Leiche mit Musik erfolgt bis zur Rheydterstraße. Antreten zum Abholen der Fahne um 2¼ Uhr an der Wohnung des Herrn Vorsitzenden, Friedrichstraße.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet kameradschaftlich ein

Der Vorstand.

Lotterie-Gesellschaft Glück-Auf.

Zu der am Sonntag, den 10. Januar, nachmittags 3½ Uhr, stattfindenden **Beerdigung unseres Vorstandsmitgliedes**

Herrn

Paul Wundes,

ladet hiermit freundlichst ein

Der Vorstand.

Verkauf von Baustellen!

Mein zu **Büttgen-Vorst**, gegenüber der Wohnung des Lehrers Nix, an der Hauptverkehrsstraße unweit von Schule und Kirche und 15 Minuten von Bahnhof Kaarst entfernt gelegenes, **35 Are großes Grundstück** beabsichtige ich ganz oder baustellenweise zu verkaufen.

Das Grundstück hat 24 Meter Straßenfront.

Näheres zu erfahren bei

Johann Hütz,
Ackerer zu Vorst.

Einfamilien-Haus,

für kleines Geschäft geeignet, Mittelpunkt der Stadt, mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter **G. S.** postlagernd Neuß.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühstück an besseren Herrn zu vermieten

Zu erfr. in der Exped.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 368² des Reichs-Straf-Gesetz-Buches wird angeordnet, daß das **Abraupen** der Bäume, Sträucher und Hecken sowie das Verbrennen und Vertilgen der Raupennester und Gespinste bis spätestens bis zum **1. April** vorzunehmen ist. Zuwiderhandelnde werden auf Grund der angeführte Bestimmungen des Straf-Gesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft, außerdem wird das unterlassene Abraupen, Vertilgen der Raupennester auf Kosten der Verpflichteten zwangsweise durchgeführt werden.

Neuß, den 7. Jan. 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister:

J. V.: **Klein.**

Bekanntmachung.

Das durch § 4 der Bezirks-Polizei-Verordnung vom 25. November 1904 angeordnete **Scheren der Hecken** an den Gemeindewegen muß spätestens bis 1. April beendigt sein.

Von diesem Tage ab wird eine amtliche Besichtigung erfolgen, das Versäumte auf Kosten der Verpflichteten angeordnet und überdies auch die gerichtliche Bestrafung der Letzteren veranlaßt werden.

Neuß, den 7. Jan. 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister:

J. V.: **Klein.**

Zum baldigen Antritt wird **ein mittelgroßes**

Wiesen-Gut

in der Nähe einer Eisenbahnstation zu

pachten

gesucht. Lebendes und totes Inventar kann vom Anpächter übernommen werden.

Angebote mit genauer Angabe über Lage und Größe des Gutes, über Umfang des Inventars und Höhe des Pachtzinses unter **T 510** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

4 Zimmer, 1. Etage, auch geteilt zu vermieten.

Josephstraße 32.

Wohnung

auf dem **Lande** mit **großem Garten** baldigst zu mieten gesucht. Einige Morgen Land können mitgepachtet werden.

Offerten unter **M 523** an die Expedition.

Mögl. abgeschl. Wohnung

4 Zimmer per Februar von kinderl. Familie zu mieten gesucht. Off. unt. **F 338** an die Exp. d. B.

Zwei ältere Leute suchen

2 Zimmer

mit Mansarde und Keller, am liebsten Parterre z. 1. Februar. Off. u. **Z 522** an die Exped.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wo, sagt die Expd.

2 möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Oberstraße 121.

Reservisten u. junge Leute 14—32 J. erh. grat. Stellung in fürstl. gräfl. und hochfeinen Häusern. Prospekte frei.

Kölner Dienerfachschule, Köln, Christophstraße 7.

Ordentlicher

Schreinergeselle

für **Bauarbeit** gesucht.

Friedrichstraße 4.

Ein Junge

von 15—17 Jahren zum melken von 3 Kühen und zu anderen Arbeiten gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle **M. Jsaak, Grevenbroich.**

Bekanntmachung.

Druckexemplare des städtischen Verwaltungsberichts für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 sind, soweit der Vorrat reicht, gegen eine Gebühr von einer Mark auf dem Hauptbüro der Stadtverwaltung zu haben.

Neuß, den 8. Januar 1909.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Zons** läßt die

Rheinfähre in Zons,

d. h. die Gerechtsame zum Uebersetzen vom rechten zum linken Rheinufer unterhalb der Stadt Zons,

am Mittwoch den 13. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr,

im Restaurant **Johann Hahn** in **Zons** öffentlich auf 9 Jahre, beginnend am 1. Juli 1909, verpachten.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Zons, den 8. Januar 1909.

Der Bürgermeister: **Kohl.**

Wir empfehlen zur gefl. Abnahme

Schlempemelasse, Biertrebermelasse, Melassekeime (Sternmarke), **Haferfutterbrod Agraria, Perlmais** kl., **Gerstenmehl, Maismehl**, sowie alle anderen Sorten Futtermittel, **Hühner- und Taubenfutter**, en gros & en détail-Verkauf.

Josef Nett & Co.,

Getreide- u. Futtermittelhandlung,

Breitestraße 16. **Telephon 142.**

Ihr Bild

oder das eines Ihrer lieben Angehörigen beinahe

in Lebensgröße

zu besitzen, wird gewiß Ihr Wunsch sein. Diesen Wunsch können Sie erfüllen, ohne daß Ihnen irgend welche Kosten entstehen. Übersenden Sie uns eine Photographie (ganz gleich, ob dieselbe bereits alt oder neu, ein Einzel-, Doppel- oder Gruppenbild ist) nebst Ihrer genauen Adresse auf untenstehendem numerierten Gutschein und Sie erhalten schnellstens Ihr auf ein Format von 36 cm Breite und 46 cm Höhe vergrößertes, also fast lebensgroßes Bild

umsonst!

Sie können diesem auf den ersten Blick vielleicht unverständlich erscheinenden Angebot mit vollem Vertrauen begegnen, **zumal Sie garnichts riskieren und keinerlei Zahlungs- oder andere Verpflichtungen** übernehmen. **Als Gegenleistung erbitten wir nur Ihre Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen, falls die Ausführung des geschenkten Bildes Ihren Beifall findet.** Ihre Photographie erhalten Sie franko und ganz unversehrt zurück. Wer nicht von uns verlangen will, daß wir auch noch die baren Spesen für die Übersendung, Verpackung usw. der Vergrößerung tragen, wolle der Photographie 50 Pfg. in Briefmarken oder in bar beilegen, wenngleich wir dies nicht zur Bedingung machen. Um allen etwaigen Bedenken von vornherein zu begegnen, bemerken wir ferner, daß unsere handelsgerichtlich eingetragene Gesellschaft absolute Gewähr für die Reellität unserer Offerte bietet

Elektra Photograph. Industrie G. m. b. H., Breslau II

Ge fälligst ausschneiden und **Gutschein 4073** Im Kuvert einsenden!

Obiger Offerte gemäß ersuche ich die „ELEKTRA" Photographische Industrie, G. m. b. H., Breslau II mir kostenlos die beifolgende Photographie auf ein Format von 36:46 cm zu vergrößern und franko zu übersenden. Ich mache zur Bedingung, daß mir durch die Übersendung keinerlei Kosten oder Verpflichtungen entstehen. Für Spesen usw. liegen 50 Pfg. bei. (Falls nicht beliebt, bitten diesen Satz zu streichen.)

Ort und Datum: (Gefl. recht deutlich) Vor- und Zuname:

Besondere briefl. Mitteilungen sind nicht erforderlich. Briefe mit größeren als Visitbildern kosten 20 Pfg. Porto, Ausland doppelt. Um Verwechslungen zu vermeiden, schreibe man seinen Namen auf die Rückseite d. Photographie

Briefadresse: „Elektra" in Breslau II

2. Bäckergeselle

zur Aushülfe gesucht.

Oberstraße 107.

Für 15jährigen

Knaben

1 Jahr auf Bureau beschäftigt, wird

Stelle auf Contor

oder Bureau **gesucht.**

Wo, sagt die Expedition.

Suche f. sofort oder später einen

Metzgerlehrling

für Rind- u. Schweinemetzgerei mit elektr. Betrieb.

Carl Baum, Büttgerstr. 61.

Ein starker Junge als

Lehrling

wird sofort gesucht.

Leo Knuppertz,
landw. Masch.-Bau-Anstalt,
Kleinenbroich.

Junge

am liebsten vom Lande, für leichte Hausarbeit gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Modes.

Achtbares, katholisches

Mädchen

in die Lehre gesucht

Sophie Rey.

Mehrere

Flickmädchen

sucht sofort

Nett & Co.,

Breitestraße 16.

Properes, fleißiges

Dienstmädchen

vom Lande für Lichtmeß gesucht.

Frau Alois Hahn,
Glockhammerstr. 56.

Ein Mädchen

auf Lichtmeß gesucht von

Metzgermeister **P. Schmitz,**
Grevenbroich, Rheydterstraße 24.

Suche zum 1. April wenge Heirat des jetzigen für kleinen Haushalt fleißiges, zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Waschfrau vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau Nik. Francken, Neuß.

Mit 1. Febr. sucht besseres **Mädchen**, 20 Jahre alt,

Stellung

in einem **Delikatessen- oder Colonialwarengeschäft**, welches auch häusliche Arbeiten mit übernimmt.

Off. unter **T 519** a. d. Exp.

Suche zu Lichtmeß ein braves tüchtiges

Küchenmädchen.

Lohn 24 Mark. Offerten unter **B 990** an die Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiges, properes

Dienstmädchen

zu Lichtmeß gesucht.

Kapitelstraße 51.

Aelt. Mädchen

für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn zu Lichtmeß gesucht.

Breitestraße 38.

Braves, kathol.

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren für kleinen Haushalt (3 Personen) per sofort oder später gesucht.

Wo, sagt die Exped.

Tüchtiges Mädchen

für alle Arbeiten, gegen hohen Lohn, **sofort gesucht.**

Josef Dittrich,
Düsseldorf-Hamm.

Alleinstehender alter Herr sucht zur selbständigen Führung des Haushaltes ein **katholisches**

Dienstmädchen

per 1. Februar.

Offerten unter **W 520** an die Exped. der Neuß-Grevenbr. Zeitung erbeten.

Für ein Colonial- und Farbwarengeschäft wird ein kräftiges

Mädchen

in die Lehre gesucht.

Offerten unter **P 521** an die Expedition dieser Zeitung.

Zu Lichtmeß ein besseres

Zweitmädchen

gesucht. Oberstraße 56.

In kath. Hause wird auf sofort ein junges, braves

Mädchen

zu einem Kinde und für leichte häusliche Arbeit gesucht.

H. Haeffs, Erftstr. 20.

Wegen Verheiratung des jetz. properes

Dienstmädchen

für sofort oder bald in kleinen Haushalt gesucht.

Frau Schmidt, Neuß, Canalstraße 79 I.

Properes

Dienstmädchen

für nach außerhalb gesucht.

Näh. Clarissenstraße 6.

Zu Lichtmeß ein braves, properes

Mädchen

für Hausarbeit gesucht.

Dasselbe muß auch im Geschäfte tätig sein.

Büchel 40.

Mädchen

für **Küche und Hausarbeit** gegen hohen Lohn gesucht.

Neustraße 8.

Braves, fleißiges

Mädchen

gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Propere **Frau** sucht

Putz- oder Stundenarbeit.

Wer sagt die Expedition.

Mädchen für halbe Tage gesucht. Oberstr. 124.

50 Mk. Wochenlohn

oder 50—60% **Provision**

erhält Jeder, der den **Vertrieb** meiner **Aluminiumschilder** u. **-Waren** übernimmt. — Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Aluminiumwaren sind spielend leicht verkäuflich. Auskunft und Muster gratis. Es versäume daher niemand anzufragen. Postkarte genügt.

Adresse:

Schilderfabrik,

Post Erbach,
Westerwald.

50 Ctr. Landhafer,

Ia. Qualität zu kaufen gesucht.

Wilhelm Scheurenberg,
Düsseldorf-Hamm 123.

Truthahn,

Prachtexemplar, für Züchter geeignet, billig zu verkaufen.

Oberstraße 117.

Eine 3jährige Stute

Futterrüben und Stroh

abzugeben

Kloeren-Löveling.



Schöne junge

Schweinchen

zu haben

C. Roß,
Gut Schloß Dyck.

5000 M. auf 1. Hypothek hat auszuleihen. Offert. unter **H 339** a. d. Exped.

Empfehle mich im **Strumpfstricken** auf der Strickmaschine.

Frau Schumacher,
Düsseldorferstr. 4, II. Etg.

Gebrauchte

Baumaterialien

billig abzugeben.

Breitestraße 38.

Neuer Kleiderschr., Vertikow Küchenbuff., Komode, Waschkomode, Bett m. Matr. u. Keil äuß. bill. z. verk. Rheinwallstr. 19

Bettstelle mit Matratze, Dreirad, Mantelofen, kleine Theke, m. Gestell, Kartoffelwaage mit Gewicht billig zu verkaufen. **Rheinstr. 6.**

Gebrauchter großer Kleiderschrank, Komode u. Tisch billig abzugeben. Oberstr. 113.



Kleinweizen

Mk. 6.30 per Centner.

Nagut

bestes **Winterfutter** für höchste Eierproduktion, **11 Mk.**, per Centner, sowie alle anderen

Futtersorten

für **Hühner, Tauben, Enten, Gänse, Kaninchen, Hunde, Sing- und Ziervögel** etc.

Heinr. Reidhöfer,

Sack-Großhandlung.

Neuß, Wolberostraße 16.

Kanarienv., Hähne und Weibchen, in bekannter Güte, gibt ab

Züchterei

Adam Weinforth, 46 Jülicherlandstr. 46,
goldene und silberne Medaillen.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal:

Samstag, den 9. Januar

Sinfonie-Konzert

des städtischen Orchesters,
unter Leitung
des städtischen Kapellmeisters
Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. „Im Frühling", Ouverture, C. Goldmark.
2. Capriccio espagnol N. Rimsky-Korsakoff.
3. Einleitung zum 3. Akt des Musikdramas „Tristan und Isolde" R. Wagner.
4. „Phaëton" Poëme symphonique C. Saint-Saëns

Pause.

5. „Aus der neuen Welt", Sinfonie Nr. 5 E-moll A. Dvórák

Anfang 7¾ Uhr.

Sonntag, den 10. Januar

Nachmittags-Konzert

des städtischen Orchesters,
unter Leitung
des städtischen Kapellmeisters
Herrn **Otto Reibold.**

Anfang 3½ Uhr.

Versammlungs-Kalender.

Konsumverein „Eintracht", Neuß.

Sonntag, den 10. Jan. 1909, abends 8 Uhr, im Lokale Markt 15:

Versammlung

mit Frauen.

Tages-Ordnung:

1. Warenrückvergütung und Rabattauszahlung,
2. Christbaumfeier mit Verlosung.

Die Mitglieder und ihre Familienangehörigen sind zu dieser Versammlung hiermit höflichst eingeladen.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Christlicher Hilfs- und Transportarbeiter-Verband.

Sonntag, den 10. Jan. 1909, nachmittags 4 Uhr, im Lokale Markt 15:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag und Diskussion,
2. Wahl eines Delegierten für den 17. d. M. in Münster,
3. Verschiedenes.

Um pünktlichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag, den 10. Januar vormittags punkt 11 Uhr:

Probe

der Gesangabteilung im Lokale Markt 15.

Der Vorstand.

Jünglings-Congregation St. Marien.

Heute Abend 8½ Uhr und Sonntag Nachmittag ½3 Uhr im Marienhause **Probe** des 1. bis 5. Aktes des Schauspieles **Franz Pizarro.**

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

? Immer u. immer wieder brauchtmanbeiSchuppen, Haarausfall, Kahlköpfigkeit das natürlichste, billigste überall eingeführte **Haarwasser**

Wendelsteiner

Häusner's

Brennessel-Spiritus

à Fl. 75 Pfg., 1,50 u. 3,— M. allein ächt mit

„Wendelsteiner Kircherl".

Alpina-Seife à M. 0.50,
Alpina-Milch à M. 1.50,
Brennesselhaaröl M. 0.50,
Pomade M. 1.—, Alpenblumen-Sommersprossen-Creme M. 2.—

Nachahmungen sind **schleunigst** zurückzuweisen!

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Einhorn-, Adler-, Löwen- u. Marien-Apotheke.

Für **Fehler**, welche durch **undeutlich geschriebene Anzeigen** entstehen, **übernimmt die Expedition keine Verantwortung.**

Wir bitten unsere geschätzten Inserenten, **besonders Eigennamen, Ortsnamen sowie Zahlen recht deutlich zu schreiben.**

Expedition der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Willy Schellens

Inhaber: **Johann Pütz**

Tel. 626 **Neuss,** Tel. 626

Krämerstrasse 7 Friedhofplatz 24
am Markt.

Es wird gebeten, genau auf Strasse und Firma zu achten.

Billig Gut Sauber Haltbar

Sehr wichtig für Brautleute.

Neuestes Spezial-Möbel- und Dekorations-Geschäft.

Spezialität: **Aussteuern**
in allen Holz- und Stilarten.

Ca. 60 Musterzimmer in allen Preislagen.

Beste und billigste Bezugsquelle.
Fachmännische Bedienung. Kein Kaufzwang.
Lieferung nach auswärts franco.

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern Abend gegen 9 Uhr, meinen innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, unseren treusorgenden Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Paul Wundes

im Alter von 31 Jahren, nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Gruiten, Königsborn bei Unna, **Düsseldorf, Solingen, Düppenweiler** Kr. Merzig, **Philadelphia** u. **Vorbach** bei Saarbrücken, den 8. Jan. 1909.

Die Beerdigung findet m Sonntag, den 10. Jan., nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Vereinsstr. 14 aus statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Holzverkauf und Verkauf einer Holzparzelle zu Hülchrath.

Am Donnerstag, den 14. Jan. d. J., mittags 1 Uhr,

lassen Geschwister **Durst** zu **Hülchrath** in der Wirtschaft der **Wwe. Steins** daselbst, öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen aus der an der Heide gelegenen Parzelle Holzung:

29 Nrn. schwere Eichen,
1 Esche,
1 Weide.

Hiernach wird der Grund und Boden der vorerwähnten Parzelle, groß 1 Kölner Morgen, öffentlich auf Kredit verkauft.

Herr **Urban Durst** in **Hülchrath** weist das Holz auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Holzverkauf zu Hülchrath.

Am Donnerstag, den 14. Januar c., nachmittags 2½ Uhr,

lassen in der Wirtschaft **Schoenen** in Hülchrath öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

I. Herr Professor Achenbach zu Düsseldorf:
9 Nrn. Schlagholz im Raubusch, an den Schloß-Wiesen in den 7/4.
6 Nrn. Stammholz, teils Kirschbäume, Samerien, Birken und Weiden in den Büschen bei Hülchrath.

Herr Heinrich **Neukirchen** in **Münchrath** weist dieses Holz auf Verlangen näher an.

II. Herr Josef Wolf in Neuß:
23 Nrn. schöne Weidenstämme auf der früher den Geschwistern Weyer zugehörigen, im langen Bend bei Hülchrath gelegenen Wiesenparzelle, für Trippenmacher geeignet.

Herr Ferdinand **Büllesfeld** in Hülchrath weist diese zuletzt angegebenen Stämme auf Verlangen an.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Mobilar- und Immobilar-Verkauf zu Rommerskirchen-Dötzdorf.

Herr **Adam Meurer** zu **Dötzdorf** und Kinder lassen

am Donnerstag, den 21. Januar cr.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. **Mittags 1 Uhr** in der Wohnung von **Adam Meurer in Dötzdorf** das sämtliche Hausmobilar.
2. Gleich hiernach **nachmittags gegen 3 Uhr** in der Wirtschaft **Schotten** in **Rommerskirchen** das zu Dötzdorf neben Rösberg und Schick gelegene Erbe, groß 77½ Rute.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Immobilarverkauf zu Evinghoven.

Am Donnerstag, den 28. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben des verstorbenen **Stephan Mohr** in der Wirtschaft der **Witwe Schmitz** in Evinghoven öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. Flur D Nummer 444/207, im Muhrenthal, Acker, 19 Ar 48 Meter und 10 Ar 23 Meter.
2. Flur D Nummer 208, daselbst, Acker, 5 Ar 28 Meter und 10 Ar 54 Meter.
3. Flur D Nummer 214, daselbst, Acker, 6 Ar 1 Meter und 12 Ar 03 Meter.
4. Flur D Nummer 284, oben Edmundsacker, 12 Ar 58 Meter.
5. Flur D Nummer 293, am Sträuchelchen, Acker 15 Ar 86 Meter.
6. Flur D Nummer 388/188, am Anstelerwege, Acker, 27 Ar 66 Meter.
7. **Flur D Nummer 569/219, daselbst, Acker, 39 Ar 19 Meter.**

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 27. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr,

findet im Saale des **Rheinischen Hofes** in hergebrachter Weise das

Festessen

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

statt. Der Preis für das Gedeck einschliesslich der Nebenkosten beträgt 5 Mark.

Zur zahlreichen Beteiligung werden meine Mitbürger mit dem Bemerken eingeladen, dass Listen zum Einzeichnen auf dem **Rathause,** in den **Gesellschaften Erholung, Constantia** und **Vorein,** sowie in den Hotels **Neckenig** und **Pelzer** offen liegen.

Neuss, den 7. Januar 1909.

Der Bürgermeister: Gielen.

Neueste Nachrichten.

Im großen Saale des **Hotel Pelzer** weltberühmtes

Theater Robert Melich

mit dem besten Kinematographen Modell (1909).

Sonntag, den 10. Januar 1909:

2 große Gala-Extra-Vorstellungen.

Nachmittags 4½ Uhr, Ende 6½ Uhr: **Große Familien- und Kinder-Vorstellung** zu kleinen Preisen für Klein u. Groß. Wunderbares Programm. **Im Lande der Riesen u. Zwerge. Der lebende Pagen-Zirkus.** Herrlich kolloriert.

Abends 8¼ Uhr, Ende 11 Uhr: **Gala-Pracht-Vorstellung** Riesen-Weltstadt-Programm mit dem Neuesten. **Sizilien, das Land der furchtbaren Erdbeben-Katastrophe. Auftreten persönlich von Geschwister Melich** mit ihrem Liliputaner-Kabarett-Theater.

Stürmischer Jubel. Kolossaler Lacherfolg.

Außerdem die vielen Neuheiten aus allen Weltteilen.

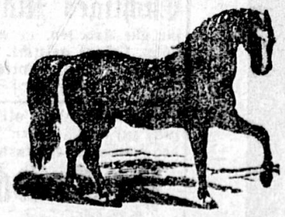
Concert der Theater-Kapelle.

Preise der Nachmittags-Vorstellung 1. Platz 50 Pfg, 2. Platz 30 Pfg., Kinder 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 15 Pfg.

Abend-Vorstellung: Erwachsene: Balkon 1.— Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.

Hochachtungsvoll

Robert Melich, Direktor.



Versammlung des Kreis-Pferdezucht-Vereins

Mittwoch, den 13. Jan., nachm. 3 Uhr,

in **Neuß** bei **Vincenz Müller** am Markt.

Tages-Ordnung:

Wahl zweier Mitglieder einer Kreiscommission zur Besichtigung der Wickrather Hengste. — Beschickung der Leipziger Ausstellung mit rheinischen Pferden. — Zusammenschluß der Pferdezuchtvereine des Regierungsbezirks. — Anträge zur Diskussion aus der Versammlung. — Verschiedenes.

Um **4½ Uhr: Beginn der gemeinschaftlichen Sitzung mit der Lokalabteilung.**

Vortrag des Herrn Frantzen, Ameln:

„Vorbedingungen zur Rentabilität der Kaltblutzucht."

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorsitzende:
Vet.-Rat **Eckardt.**

Josef Uett & Co., Neuß,

Sackgroßhandlung — Sackflickwerk — elektrischer Betrieb.

An- und Verkauf sowie ständiges **Engros-Lager** von gebrauchten und neuen **Säcken aller Art.** Wir **kaufen** ständig zu den höchsten Tagespreisen **Futtermittel-, Mehl-, Getreide-, Kunstdüngersäcke, Emballage** und **Ballen** aller Art. **Reparaturen** sämtlicher **Säcke** prompt und billig.

Breitestraße 16. **Telephon 142.**

Gute Möbel billigst!

Buffet, Glas- und Kleiderschränke, Sofas, Canepe, Tische, Stühle, Betten mit sämmtl. Zubehör, Komoden, Nachttische u. Consolen. Bei Braut-Aussteuer **ein Teil gratis.**

L. Schnok, Glehn b. Neuß.

Kleiderschr., Küchenschr., Tische, verschiedene Mantelöfen, Ledersofa und Betten zu verkaufen.

Oberstraße 93.

Eine Grube Kuhstalldünger zu verkaufen.

Niederwallstraße 6.

Die

Freiwillige Feuerwehr Neuß

feiert **Sonntag, den 10. ds., abends 8 Uhr,** im **Hotel Berghaus** ihr

28. Stiftungsfest,

bestehend in **Concert, Gesangvorträgen** und anschließendem **Festball,**

wozu die aktiven und passiven Mitglieder, sowie die Mitglieder der Sanitätskolonne nebst ihren Angehörigen hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein.

Montag, den 11. ds., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn **Jean Busch:**

General-Versammlung.

T.-O.: 1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl eines Wahlmanns.
4. Besprechung betr. Krankenkasse.
5. Submissionswesen.
6. Handwerkskammerbericht.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Stadtgarten-Restaurant

Sonntag, den 10. Januar,
von nachmittags 4 bis Abends 11 Uhr

Konzert

der Städtischen Kapelle Uerdingen.

Um freundlichen Besuch bittet

Josef Sommer.

Jugendverein „Fortitudo" Neuß.

Sonntag, den 10 Jan. 1909, nachmittags 6 Uhr:

Versammlung im Gesellenhause

(Fortsetzung der Beratungen).

Musik- und Turn-Unterricht wie gewöhnlich.

Freitag, den 15. Jan., abends 8¼ Uhr im Gesellenhause Vorbereitung auf die **gemeinschaftliche heil. Kommunion.**

Der Vorstand.

Vereinskalender Grevenbroich.

Volksverein.
Heft 8 abholen.

Arbeiterverein.
Sonntag, den 10. Jan. ½6 Uhr Vorstandssitzung im alten Schloß. — 6 Uhr Versammlung.



Brauerei „Marienbildchen".
Jean Urbach.
Ausstich von
Ia. Doppel-Bier.

Sängerbund Germania, Kaarst.

Sonntag, den 10. Januar, große humoristische,

theatralische Abendunterhaltung

im Saale des Herrn **Weyers.**

Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang **punkt 8 Uhr.**

Geschäfts-Verlegung!

Mit dem heutigen Tage verlegte mein

Special-Geschäft in nur bessern Cigarren und Cigaretten

von Zollstraße nach

Niederstraße Nr. 70.

Empfehle den Herren Rauchern **gut abgelagerte, würzig und milde schmeckende Cigarren** sowie frische Importen und Cigaretten.

Um ferneren geneigten Zuspruch bittet

Quirin Beckers.

Fernsprecher Nr. 229.

Düsseldorfer Stadttheater.

Samstag, den 9. Januar
Maria Stuart.
Sonntag, den 10. Januar
nachmittags 2½ Uhr
Rotkäppchen.
Abends 7 Uhr
Der Vagabund.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Freitag, den 8. Januar
Frau Warrens Gewerbe.
Samstag, den 9. Januar
Frau Warrens Gewerbe.
Sonntag, den 10. Januar
vormittags 11½ Uhr
Dichter- u. Tondichter-Matinee
Franz Liszt als Lyriker.
nachmittags 3 Uhr
Othello.
Abends 7½ Uhr
Moral.

Kölner Stadttheater.

Opernhaus.
Samstag, den 9. Januar
Götterdämmerung.
Sonntag, den 10. Januar
Tosca.

Schauspielhaus.
Samstag, den 9. Januar
Die Liebe wacht.
Sonntag, den 10. Januar
nachmittags 3½ Uhr
Sneewittchen.
Abends 8 Uhr
Alt-Heidelberg.

Verein ehem. 28er.

Sonntag, den 10. ds. Mts., abends 7 Uhr im Vereinslokal:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage,
2. Vorstandswahl,
3. Kaisers-Geburtstagsfest,

wozu kameradschaftlich einladet

der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Neuss

J.-K.-J.-K.

Von 11—12 Uhr **Koppenburg** und **Bibliothek.**

St. Michaels-Bruderschaft St. Marien.

Am Sonntag, den 10. d. M., abends 6 Uhr, im **Sakristeisaale** der **Marienkirche:**

Versammlung

der **Sammlerinnen** der **Bruderschaft.**

M.-G.-V. „Cäcilia"

Morgen Sonntag vormittag 11½ Uhr im Vereinslokal:

Probe

für das abends stattfindende **Winterfest der freiwilligen Feuerwehr.**

Der Vorstand.

Nach Rievenheim!



Dem Brautpaar

Franz Schlösser

und **Louise** geb. **Holzberg**

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zu ihrer heutigen **Vermählung.**

J. C. B.

Ein Herd, Bettstelle mit Matratze und eine Anrichte mit Aufsatz, alles fast neu zu verkaufen.

Näh. Bergheimerstraße 111.

Ein großer Spitz zugelaufen.

Neußerfurth 63.